HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6 Jahrgang / Nummer 54 • März 2014 Kostenlos zum Mitnehmen

Eine Blaumeise – eines von vielen faszinierenden Fotos von Dr. Christoph F. Robiller, die zur Saisoneröffnung am 30. März in Sielmanns-Naturerlebniszentrum in Wanninchen/Niederlausitz gezeigt werden (Seite 38).
Foto: Dr. Christoph F. Robiller

Frauentagsfeier des CC Rot-Weiß Groß Glienicke in der Preußenhalle.
Seite 19

Die Straße zwischen Krampnitz und Sacrow ist eines der positiven Ergebnisse, die beim Rosenmontagstreffen in Sacrow betrachtet wurden.
Seite 12

Glasermeister
Marcus Engst
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -
Glas | Fenster | Spiegel | Bleiverglasung | Bilder & Rahmen | Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge
Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr
P

· Erweiterte Öffnungszeiten ·
cut and relax by Mücke
· Haarverlängerung
· Haarglättungssystem
· Heiße Schere
· Damen · Herren · Kids
· Braut-Service
· Make up
· Typberatung
· Haartattoos
· Well- & Farbtechniken
· Visagistik
Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)
Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chausee 15 · 14476 Groß Glienicke

WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste
Leistung von A – Z
alles aus einer Hand
Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208/51701 Fax:033208/20311
Funk: 0177/7612897

Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg
Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag
Ketziner Straße 19
14476 Potsdam OT Fahrland
info@bkauffmann.de
Tel.: 033 208/5 19 12
Fax.: 033 208/5 19 13
www.bkauffmann.de

HAARSTUDIO
Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85
Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 –12 Uhr

EP: Girnt TV-Service GmbH
Am Moosfenn 1, im Waldstadtcenter
14478 Potsdam
Tel./Fax: 0331/29 34 34
Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
www.ep-girnt.de
horst.girnt@t-online.de
■ Neugeräte
■ Werkstattreparatur
■ Anlieferung
■ Passbilder, Bewerbungsbilder
■ Dia-Scan
■ Bilderdruck, Posterdruck bis A2
TV, Video, HiFi · Innungs- und Meisterbetrieb

Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

na, war's das nun mit dem Winter? Besser wär's, denn abgesehen von den ganzen Unbilden für die Natur, die ihre Knospen schon ausgereckt hat, und den Heizkosten, denen ein früher Sommer auch guttun würde, gibt es eine Menge zu tun in diesem Jahr. Ein paar Sachen sind angesprochen in dieser Ausgabe:

Da ist Krampnitz, aus dessen mittlerweile heruntergekommenem Kasernengelände ein riesiges Wohngebiet werden soll. Und da fragt man sich am Rande, wie sowas möglich ist, dass Flächen bereits auf dem Immobilienmarkt angeboten werden von Maklern, denen nicht ein Grashalm von Krampnitz gehört. Seltsam, seltsam...

Dabei hat die Stadt genug um die Ohren, denn bei der vorgesehenen Größe ist noch Etliches zu klären: Nicht nur die Einigung mit den Eigentümern des Aasberges. Die Verkehrsanbindung des Wohngebietes, wo einmal 3800 Menschen wohnen sollen – möglichst mit einer Straßenbahn –, die Infrastruktur, Schulen, Kitas, Handel...

Oder die Insel in Neu Fahrland, die 1995, als der Ort noch selbständige Gemeinde war, als „Ortszentrum" entwickelt werden sollte. Dass Neu Fahrland auch mit der (allerdings freiwilligen) Eingemeindung nach Potsdam sich lagebedingt als Durchgangsposten zwischen Berlin und Potsdam entwickelt, oder eben dann auch zwischen Krampnitz und Potsdam, ist wohl die historische Bestimmung des Ortes, die der Architekt Professor Ludger Brands hervorgehoben hat, als er seine Vorstellungen der Insel vorgetragen hatte. Und dass die Ortsvorsteherin Dr. Carmen Klockow nun auf den Eingliederungsvertrag von 2003 pocht, in dem städtischerseits die Unterstützung für einen Einkaufsmarkt zugesagt wurde, aber das Einzelhandelskonzept Potsdams nun einen solchen für Neu Fahrland ausschließen soll, ist mehr als verständlich. Wenn sie dazu „Vertragsbruch" sagt, kann man ihr kaum widersprechen. Selbst wenn man einem Nahversorgungszentrum in Neu Fahrland einen Platz zuweisen würde, stünde dort sicher nicht gleich einer. Aber, Neu Fahrland die Möglichkeit zu nehmen... da hat die Ortsvorsteherin nun einmal Recht mit ihrer Bezeichnung.

Naja, und dann die Kommunal- und Europawahlen. Die ersten Kandidaten für Ortsbeiräte stellen sich in dieser Ausgabe bereits vor. Und hier muss ich im Sinne der Gleichbehandlung unbedingt etwas zum Verfahren sagen: Das geht im HEVELLER nur über Anzeigen, denn redaktionell halten wir uns aus dem heißen Wahlkampf (3 Monate vor der Wahl) raus. Ansonsten laufen wir Gefahr, als parteilich zu gelten.

Und das wollen wir natürlich möglichst vermeiden. Wobei in den meisten Ortsbeiräten sowieso die Parteien in den Hintergrund rücken, die konkreten Aufgaben die Orientierung geben und nicht die Farbe des Parteibuchs.

Sonnige Grüße, Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 7
Region

Seite 8
Krampnitz

Seit 9
Alexandrowka

Seiten 10 – 11
Historie

Seite 12
Sacrow

Seite 13
Region

Seiten 14 – 15
Fahrland

Seite 16
Marquardt

Seiten 17 – 18
Neu Fahrland

Seiten 19 – 25
Groß Glienicke

Seiten 26 – 27
Leserpost

Seite 28
Seeburg

Seiten 29 – 33
Ratgeber

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunktpotsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER
Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKTpotsdam" – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunktpotsdam.de
Internet: www.medienpunktpotsdam.de
Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), **Bernd Martin; H.Jo. Eggstein** (Layout); **Renate Frenz** (Sekretariat 0331/2 00 97 08).
Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und Anzeigenschluss für das April-Heft: 7. April 2014

Touristische Nachfrage für Potsdam auch in 2013 stabil auf hohem Niveau

Übernachtungszahlen springen erneut über die Millionengrenze

Auch nach dem außerordentlich erfolgreichen „Friederich-Jahr“ 2012 mit über einer Million Übernachtungsgästen konnte für das touristische Jahr 2013 eine Erfolgsbilanz gezogen werden.

Für 2013 wurden mit 1.003.250 Übernachtungen fast die Zahlen von 2012 erreicht.

Gegenüber dem Vorjahr mit der sehr besucherstarken Ausstellung „Friederisiko“ in Verbindung mit dem Jahresthema „Friedrich 300“ bedeutet dies zwar einen Rückgang um 3,0 %, jedoch zugleich einen erneuten starken Zuwachs in Höhe von 9,3 % gegenüber 2011.

Auch die Aufenthaltsdauer von 2,4 Tagen bleibt im Jahr 2013 stabil.

Neues Einzelhandelskonzept wurde der SVV vorgestellt

Die Landeshauptstadt Potsdam schreibt ihr Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2008 fort. Der Entwurf des Konzeptes für 2014 liegt nun vor und wurde am 5. März von der Stadtverordnetenversammlung in den Ausschuss für Städtebauliche Entwicklung und Bauen und in den Hauptausschuss überwiesen.

Die Einzelhandelsentwicklung in Potsdam ist weiter dynamisch, das Interesse am Einzelhandelsstandort spürbar. Aus diesem Grund verfolgt die Landeshauptstadt bereits seit vielen Jahren die räumliche Steuerung der Einzelhandelsentwicklung auf der Grundlage eines Einzelhandelskonzeptes. Das beauftragte Gutachterbüro hat festgestellt, dass diese Steuerung auf Basis des 2008 beschlossenen Einzelhandelskonzeptes erfolgreich war. Nach fünf Jahren und angesichts vielfältiger Veränderungen war es jedoch notwendig geworden, das beschlossene Konzept fortzuschreiben.

Zu den Inhalten des fortgeschriebenen Einzelhandelskonzeptes erklärt Erik Wolfram, stellv. Bereichsleiter Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung: „Wir haben zunächst die gesamtstädtische Einzelhandelssituation beleuchtet. Das Ergebnis ist positiv: Die Verkaufsfläche hat im Vergleich zu den Erhebungen für das Konzept 2008 deutlich zugenommen. Sie ist von rund 217.300 Quadratmeter um 25 Prozent auf ca. 272.375 Quadratmeter gestiegen. Noch stärker haben sich die Umsätze im gleichen Zeitraum erhöht. Dies ist ein Indiz für die zunehmende Attraktivität Potsdams als Einzelhandelsstandort. Dies belegt auch die Bindungsquote der Kaufkraft von 108 Prozent. Das bedeutet, dass der Potsdamer Einzelhandel mehr Kaufkraft bindet als der Potsdamer Bevölkerung eigentlich zur Verfügung steht. Es fließt also auch Kaufkraft aus der Region in die Landeshauptstadt.“

Kern des Konzeptes bildet ein sogenanntes Maßnahmenkonzept, das dazu beitragen soll, den Einzelhandel weiter zu profilieren, die zentralen Versorgungsbereiche der Landeshauptstadt zu stärken und die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung zu erhalten. Es beinhaltet unter anderem die Festlegung der zentralen Versorgungsbereiche und einer Zentrenhierarchie sowie Grundsätze und Leitlinien zur räumlichen Einzelhandelsentwicklung.

Einzelhandelsbetriebe, die Sortimente führen, die für die Entwicklung der Zentren von besonderer Bedeutung sind, sollen grundsätzlich nur in den zentralen Versorgungsbereichen angesiedelt werden. Ausnahmen gibt es für kleinere Betriebe und Betriebe, die der Nahversorgung dienen. Sie sind unter Umständen auch außerhalb der zentralen Versorgungsbereiche sinnvoll – in Abhängigkeit von ihrer Lage und der zu versorgenden Bevölkerung ihres Einzugsbereiches. Diese klaren „Spielregeln“ bringen Investitions- und Planungssicherheit für neue Investoren und für Bestandsbetriebe.

Der Erarbeitungsprozess wurde durch den Arbeitskreis Einzelhandel begleitet. Dort vertreten sind Kammern und Verbände, Vertreter der Händler der Innenstadt und Babelsbergs, Vertreter einzelner größerer Einzelhandelsstandorte sowie Mitglieder der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung und Vertreter der Verwaltung. Insofern ist der Entwurf bereits mit zentralen Akteuren der Einzelhandels- und Stadtentwicklung diskutiert worden.

Der Entwurf des Einzelhandelskonzeptes 2014 und weitere Informationen zu den Themen Stadtentwicklung und Einzelhandel im Internet:http://www.potsdam.de/stadtentwicklung.

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter
Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 07
Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Dann sind Sie bei BHW Immobilien genau richtig. Profitieren Sie von der Stärke eines der größten Immobilienvermittler Deutschlands mit mehr als 200 Standorten. 30 Jahre Erfahrung, 500 kompetente Makler und ein Service, der unsere Kunden von Anfang an bis zum erfolgreichen Abschluss begleitet. Unsere Kompetenz ist auf Ihrer Seite.
BHW Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
Vertriebsleiter
Hegelallee 20, 14467 Potsdam
Tel.: 0331-298 30 61
heiko.ballosch@bhw-immobilien.de
BHW

TB Malermeister
Torsten Baumgarten
Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland
• Maler- u. Tapezierarbeiten
• Farbgestaltung
• Fassadenrenovierung
• Fußbodenverlegearbeiten
Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Bestattungen und Vorsorge
Tag & Nacht für Sie da
Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Bürgervertreter für das Projektteam Bürgerhaushalt ausgelost

Insgesamt 66 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich für die ehrenamtliche Mitwirkung im Projektteam des Bürgerhaushalts gemeldet. Dies sind mehr Interessierte als Plätze zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund entschied am 5. März 2014 das Los. Bürgermeister und Finanzbeigeordnete Burkhard Exner, der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Peter Schüler und Projektleiterin des Bürgerhaushalts Sibylle Strotzer drehten dazu die Lostrommel und zogen insgesamt sechs Vertreter/innen der Bürgerschaft.

Foto: Landeshauptstadt Potsdam

Folgende Namen wurden gezogen:

Bei den Frauen: Anke Wohlfeil-Becker, Heike Krohn, Jaqueline Steiner

Bei den Männern: Wolfgang Menke, Sebastian Wendler, Wolfgang Deuster

Die konkreten Vorbereitungen zur Durchführung des nächsten Potsdamer Bürgerhaushalts können damit starten. Die erste Sitzung des Projektteams findet am 1. April 2014 im Stadthaus statt. „Unser Ziel ist es, den Bürgerhaushalt in Potsdam auch weiterhin mit Erfolg zu realisieren. Dafür ist eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt notwendig. Wir freuen uns auf eine interessante und erfolgreiche Zusammenarbeit", fasst Exner zusammen.

Der Arbeitsgruppe werden neben den Vertretern der Bürgerschaft, auch Vertreter/innen aus Politik

Neun Wissenschaftler filmisch vereint

Nachdem im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam 2013 im Rahmen der Jahreskampagne „Wissenschaft für die Zukunft" neun Filme mit den Porträts historischer Persönlichkeiten produziert wurden, sind diese neun Wissenschaftler nun auf einer DVD filmisch vereint. Die Beiträge sind ab dem 1. März nun im Rahmen der Ausstellung „Forschungsfenster" im Bildungsforum Potsdam zu sehen. Konkret werden dargestellt:

- Jacob Paul von Gundling (1673-1731), Historiker, Hofgelehrter und „Hofnarr" des „Soldatenkönigs" Friedrich Wilhelm I.
- Hermann von Helmholtz (1821-1894),Physiologe, Physiker und Universalgelehrter, geboren in Potsdam und Ehrenbürger Potsdams
- Karl Foerster (1874-1970), Gartenphilosoph und Staudengärtner, Lehre in Potsdam und Ehrenbürger von Potsdam
- Johannes Kunckel (1630-1703), Alchimist, Chemiker, Glasmacher
- Max Vollmer (1885), Physikochemiker, Ehrenbürger von Potsdam
- Reinhard Joachim Süring, (1866-1950), Meteorologe
- Karl Schwarzschild (1873-1916), Astrophysiker
- Alexander von Humboldt (1769-1859), Universalgelehrter und Naturforscher, Ehrenbürger von Potsdam
- Albert Einstein (1879-1955), Physiker, Nobelpreisträger

Frühjahrsputz an städtischen Schulen und Kitas

Der Kommunale Immobilien Service (KIS) ruft auch dieses Jahr wieder alle Fördervereine, Lehrer, Eltern- oder Schülerinitiativen an städtischen Potsdamer Schulen und die Erzieher und Elterninitiativen der zum KIS-Eigentum gehörenden Kita's zum Frühjahrsputz auf.

Der Frühjahrsputz an Potsdamer Schulen und Kitas war in den letzten Jahren ein großer Erfolg. 40 Schulen und 39 Kitas haben alleine im Jahr 2013 mitgemacht. „Das wollen wir dieses Jahr vielleicht noch toppen. Machen Sie mit, gestalten Sie Ihre Schule oder Kita neu, bringen Sie den Frühling in Ihre Einrichtung", so Werkleiter Bernd Richter.

Denn auch dieses Jahr gibt es einen großen Anreiz. So wird der KIS mit einem Gesamtbudget von 40.000 Euro Projekte zur Verschönerung und Gestaltung der Außenanlagen sowie zur malermäßigen Verschönerung von Unterrichtsräumen, Gruppenräumen und Fluren unterstützen.

Formlose Anträge können bis zum 30. April 2014 schriftlich an den Kommunalen Immobilien Service, Hegelallee 6-10, 14467 Potsdam oder per Fax an 0331-289 1163 unter Angabe des Betreffs: Frühjahrsputz / Schulen bzw. Frühjahrsputz / Kita gerichtet werden. Außer der finanziellen Unterstützung wird durch den KIS auch eine entsprechende Fachberatung angeboten. Neben der unmittelbaren Verschönerung der Schulen und Kita's durch frische Farben, gepflegte Außenanlagen und Spielgeräte soll durch diese Initiative die Identifizierung mit der Schule bzw. der Kindertagesstätte gestärkt werden.

Die Eiche Nr. 365 soll leben

Andreas Menzel trommelte Baumschützer zusammen, um eine Eiche zu retten

Es war sozusagen auf den „letzten Drücker", der Eiche Nr. 365 am Knoten G1 in der Nedlitzer Straße noch eine Chance zu geben. Bis zum 28. Februar dürfen Bäume gefällt werden, danach ist die Säge tabu. Und auch nur, wenn die Anerkannten Naturschutzverbände eine Stellungnahme abgeben.

Die Fällung war beantragt worden, weil die bewusste Eiche „eine verkehrssichere Ausbildung der stadtauswärtigen Fahrbahn behindert" – heißt nach Betrachtung, dass der Baum zu nahe der Fahrbahn steht, denn sie ist hier aufgeweitet, um für den aus Neu Fahrland kommenden Verkehr eine Linksabbiegerspur auf den Plattner-Campus in die Straßenmitte zu legen.

Bereits zehn Bäume der Eichenallee hatten vor anderthalb Jahren fallen müssen wegen der Erschließung des Geländes. Schweren Herzens hatten BUND und NABU dem zugestimmt, obwohl die Bäume „kerngesund" waren und die Allee innerhalb des FFH-Gebietes „Heldbockeichen liegt. Der „Heldbockkäfer" stehe auf der Roten Liste und lebe ausschließlich in alten Eichen, klärte Andreas Menzel die Anwesenden auf.

Und dass die stattlichen Eichen der Allee etwa 150 Jahre in den Kronen haben, erläuterten die Naturschützer. „Die Bäume werden behandelt wie Mobiliar", sagt Peter

Traichel, „dort, wo sie stören, werden sie einfach weggenommen. Man stelle sich mal vor, hier stünde ein Haus oder ein Brückenpfeiler. Dann müsste man sich auch etwas anderes einfallen lassen."

Am 20. Februar waren die Anerkannten Naturschutzverbände aufgefordert worden, bis zum 27. Februar eine Stellungnahme abzugeben. Die Frist für eine qualifizierte Stellungnahme einzuhalten, sei unmöglich, formulierten sie in einem Schreiben vom 27.02.2014 an die Untere Naturschutzbehörde. Die Begründungen für die Fällabsicht seien lange bekannt und rechtfertigten keine Eilentscheidung. „Wir behalten uns deshalb ergänzenden Sachvortrag bis Mitte März vor und empfehlen dringend, vorher keinen Fällbescheid zu erlassen", schreiben sie weiter. In einem weiteren Punkt setzen sie sich mit der Begründung auseinander, dass schnell fahrende Pkw, Lkw und Busse den „Verziehungsbereich" überfahren. Dadeden setzen die Naturschützer: „Jedenfalls gestattet das Naturschutzgesetz durch keine Ausnahme Baumfällungen gesunder Bäume einer Allee, weil Autos ‚schnell' fahren. Auch insoweit gäbe es gewiss andere Lösungen nach der Straßenverkehrsordnung, die das geltende Naturschutzgesetz respektieren, anstatt sich an ihm zu vergreifen."

So wird es also erstmal so bleiben, dass die Eiche Nr. 365 den Verkehr ein wenig bremst und die Linksabbieger noch keine eigene Spur bekommen. Oder die Verkehrsplaner lassen sich noch eine andere Variante für die Straßenführung einfallen, bei der der Baum kein Möbelstück ist.

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2013
Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!
www.seelke.de – Tel. 033201/21080
AutoService SEELKE in SEEBURG

Anzeige im HEVELLER: 0331/200 97 08

OLIVER LORENZ Immobilien
Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.
Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Michael Schmidt
Elektromeister
Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449
info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de
Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

435 neue Straßenbäume werden in diesem Frühjahr gepflanzt

Die Landeshauptstadt Potsdam wird in diesem Frühjahr 435 neue Straßenbäume pflanzen. Die einzelnen Maßnahmen des Bereiches Grün- und Verkehrsflächen werden in den kommenden Wochen, im März und April, durchgeführt und sind auf der Internetseite der Landeshauptstadt veröffentlicht.

Bereits im Herbst vergangenen Jahres sind mehr als 200 Bäume auf Grün- und Verkehrsflächen der Landeshauptstadt neu gepflanzt worden.

Ein Teil der Neupflanzungen sind Ersatzmaßnahmen für Bäume, die aufgrund von Schäden oder Baumaßnahmen gefällt werden mussten. So werden beispielsweise in Babelsberg zahlreiche neue Straßenbäume gepflanzt: In der Donarstraße sind es 26 Traubenkirsch-Bäume, in der Turnstraße sind es 57 Bäume dieser Sorte. An der Templiner Straße werden neun Platanen gepflanzt, in der Newtonstraße am Stern sind es 16 Platanen und in der Hauptstraße in Marquardt 25 Ulmen.

Um den Alleencharakter der Nedlitzer Straße im Bereich des Campus Jungfernsee zu erhalten und zu erneuern, werden derzeit 34 junge Eichen gepflanzt.

Vom Wert der Bäume

von Helmut Schlitte, NABU Hamburg

Bäume sind Wasserspeicher:
Ein Baum kann im Bereich seines Wurzelwerkes bis zu 40.000 Liter Wasser speichern. Bäume sind somit Grundlage für den Wasserreichtum in Deutschland.

Bäume sind Lebensräume:
Als Gastgeber ist zum Beispiel eine Eiche unschlagbar. Insgesamt leben bis zu 6.000 Tierarten, davon zwischen 500 und 600 Insekten, von einer Eiche. Die Insekten sind für die Kleinvogelwelt als Nahrungsgrundlage und Aufzucht der Jungen unentbehrlich. Ein Meisenpärchen vertilgt beispielsweise bis zu 30 Kg Insekten jährlich.

Bäume haben volkswirtschaftliche Bedeutung:
Der volkswirtschaftliche Wert eines 100-jährigen Baumes beträgt bis zu 255.650 Euro. Dies Berechnung umfasst den gesamten ökologischen Wert, wie zum Beispiel Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, Stabilisierung des Wasserhaushaltes, die Produktion von Sauerstoff und Schutzfunktion gegen Wind, Lärm und Erosion.

Bäume produzieren Sauerstoff:
Eine 100-jährige Eiche mit 120.000 bis 150.000 Blättern „verarbeitet" in ihren biologischen „Solarzellen" jährlich 6.000 Kg Kohlendioxid und produziert bis zu 4.500 Kg Sauerstoff. Damit deckt sie den Jahressauerstoffbedarf von 11 Menschen.

Bäume mindern die Erwärmung der Erde:
Durch die Absorption von Kohlendioxid mindern Bäume den Treibhauseffekt. Bäume sind die wirkungsvollsten, natürlichen Landpflanzen zur Reduzierung dieses Gases. Dabei kommt insbesondere den tropischen Regenwäldern eine besondere Bedeutung zu.

Bäume beeinflussen das Klima:
Eine Eiche arbeitet als höchst effiziente Klimaanlage. Die Wurzeln saugen jährlich zwischen 30.000 bis 50.000 Liter aus dem Boden und geben es über die Blätter langsam und gefiltert wieder an die Atmosphäre ab.

Bäume reinigen die Luft:
Eine Eiche mit einer Blattfläche von rund 1.300 Quadratmetern filtert bis zu einer Tonne Staub und Schadstoffe aus der Luft.

Bäume dienen dem Wohlbefinden:
Neben den unbezahlbaren Funktionen haben Bäume auch einen ideellen Wert. So sind Stadtbäume eine Augenweide und Quelle von Schönheit im Häusermeer. Freude und Erholung, die man unter Bäumen findet, können nicht hoch genug geschätzt werden.

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW

KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit…!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fach gerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung fachliches Können!

Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Nächster Schritt für die Entwicklung von Krampnitz

Landeshauptstadt stellt Bebauungsplan für das ehemalige Kasernengelände auf

Im Juni 2013 hat die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam die Satzung für den Entwicklungsbereich „Krampnitz“ beschlossen. Jetzt legte die Verwaltung ein Beschlusspaket vor, um die ersten bauleitplanerischen Voraussetzungen für die Umwandlung des ehemaligen Kasernengeländes Krampnitz in einen attraktiven Wohnstandort mit Wohnungen und den notwendigen Infrastruktureinrichtungen für circa 3800 Einwohner zu schaffen. Der Entwurf wurde in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen sowie in die Ortsbeiräte Fahrland und Neu Fahrland überwiesen.

Die Beschlussvorlage zum Bebauungsplan Nr. 141 „Entwicklungsbereich Krampnitz“ (OT Fahrland) umfasst vier Einzelbeschlüsse. Als erstes soll der im August 2008 gefasste Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 107 „Kaserne Krampnitz“ (OT Fahrland) aufgehoben werden. Dies ist notwendig, da das 2008 festgelegte Planungsziel, in dem Gebiet hauptsächlich Sport- und Freizeiteinrichtungen, Hotel und Gewerbe anzusiedeln, von dem durch die Entwicklungssatzung beschlossenen Entwicklungsziel abweicht.

Gleichzeitig soll die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 141 „Entwicklungsbereich Krampnitz“ (OT Fahrland) durch die Stadtverordneten beschlossen werden. Der Geltungsbereich des neuen Bebauungsplanes umfasst eine Fläche von circa 154 Hektar und ist identisch mit dem durch Satzung beschlossen Entwicklungsbereich „Krampnitz“ (Lage des Plangebietes ist im beigefügten Kartenausschnitt

ersichtlich). Durch die Aufstellung dieses Bebauungsplanes können die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass der Entwicklungsbereich in Krampnitz zielgerichtet und zeitnah entwickelt werden kann. In dem durchzuführenden Bauleitplanverfahrenwerden die komplexen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Rahmenbedingungen ermittelt und in dem damit verbundenen Abwägungsprozess berücksichtigt; insbesondere geht es um eine geordnete städtebauliche Entwicklung und um die Belange des Denkmalschutzes, der Altlastenproblematik, des Arten- und Naturschutzes sowie der öffentlichen Erschließung.

Für eine geordnete und zielorientierte städtebauliche Entwicklung soll mit dem dritten Beschluss die schrittweise Erarbeitung des Bebauungsplanes Nr. 141 für den „Entwicklungsbereich Krampnitz“ ermöglicht werden. Es sind mehrere eigenständige Teil-Bebauungspläne geplant, da sich die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen in den verschiedenen Teilbereichen unterscheiden (Tiefe und Konkretisierungsnotwendigkeit der Planungsvorstellungen, Erschließungsvoraussetzungen, Zeitplan für Vermarktung etc.).

Mit dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 141-1 „Entwicklungsbereich Krampnitz - Teilbereich Klinkerhöfe Süd“ (OT Fahrland) soll der Weg für einen ersten Teil-Bebauungsplan geebnet werden. Vorgesehen ist in dem Plangebiet die Festsetzung von Wohngebieten sowie von öffentlichen und privaten Verkehrs- und Grünflächen. Die zweigeschossigen denkmalgeschützten Bestandsgebäude sollen saniert, aufgestockt und umgebaut werden. Die Wohnungen sollen zudem vorgesetzte Balkone und Terrassen, die auf die privaten und öffentlichen Grünflächen ausgerichtet sind, erhalten. Den Erdgeschosswohnungen werden außerdem kleine private Gärten zugeordnet. Die Wohnungsgrundrisse können künftig so gestaltet werden, dass die Gebäudestruktur erhalten bleibt und gleichzeitig ein variabler Wohnungsmix entsteht. Die historischen Klinkerfassaden der Gebäude sollen wieder hergestellt werden. Unter Beibehaltung der großzügigen Freiflächen soll im diesem Bereich auf eine Nachverdichtung verzichtet werden. Für den zugehörigen Bereich des Bergviertels ist es das städtebauliche Ziel, die denkmalgeschützten Wohngebäude südlich der Ketziner Straße mit ihrem historischen Gartenstadtcharakter aus den 1930er-Jahren weitgehend zu erhalten beziehungsweise bauliche Ergänzungen gezielt vorzunehmen.

Praxis für Logopädie
ESTHER GROTE
Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren
Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

Anzeige

Du machst, dass ich lebe
in Deiner Gegenwart.
Du machst, dass ich liebe,
Dich.
Du machst mir Sehnsucht,
nach Dir
Dafür küsse ich Dich,
vorzugsweise in den Nacken.

Leben im UNESCO Welterbe

Wege in der Russischen Kolonie Alexandrowka werden repariert

In Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde beginnen unter Leitung des Bereiches Grünflächen die Reparaturarbeiten an den Wegen in der Russischen Kolonie Alexandrowka.

Hierbei ist zunächst die teilweise Überarbeitung der vorhandenen wassergebundenen Wege vorgesehen. Durch Abnutzung oder Erosion beschädige Wegedecken werden repariert. Darüber hinaus werden in dem Abschnitt zwischen dem Kreuzungsbereich am Haus Nr. 1 im Zentrum und der Einmündung in die Puschkinallee die historischen straßenbegleitenden Gehwege neu hergestellt. Auf beiden Seiten der Fahrbahn werden nach der Profilierung des Geländes zwischen der Heckenpflanzung und der Straßenkante neue Wege in wassergebundener Bauweise hergestellt. Dabei werden auch die bestehenden Bankplätze einbezogen.

Die Baumaßnahmen, mit denen die Firma Grün und Bauen Landschaftsbau Thomas Güldemeister GmbH beauftragt worden ist, werden in vier Bauabschnitten ausgeführt. Die Gesamtkosten liegen bei 53 000 Euro.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Matthias Klipp, bittet alle Besucher der Russischen Kolonie um Verständnis, dass während der Bauarbeiten einzelne Wegeabschnitte vorübergehend gesperrt werden müssen: „Wir sind bemüht, die Arbeiten so zügig wie möglich durchzuführen. Dennoch rechne ich mit einer Bauzeit von etwa zwei Monaten. Unser Ziel ist es, die einzelnen Bereiche des UNESCO-Weltkulturerbes in seiner Substanz zu sichern und dadurch insbesondere auch für Menschen mit Gehbehinderungen problemlos zugänglich und in vollem Umfang erlebbar zu halten.“

**Klar unterscheiden sich Stadt und Land in Potsdam!
Das macht die Landeshauptstadt aus und prägt Potsdams einzigartige städtische Vielfalt! Wir sind Potsdam!
Daher darf es in unserer Stadt keine Unterschiede in den Standards für z.B.: Bürgerbeteiligung, Straßenzustand, Geh- und Fahrradwege, Schulwegsicherung, ÖPNV-Planung, Barrierefreiheit, Kulturangebote, Nachbarschaftshilfe und Sozialberatung geben!
Dafür braucht Potsdam ein Konzept für den Norden.
Ein Konzept mit Hand und Fuß, erstellt mit den BewohnerInnen.
Das heißt für mich konkret: mit Zeit- und Finanzierungsplan!
Dafür setze ich mich ein.**

Matthias Lack

Great War Grande Guerre Mirowaja Woina – Gedenkjahr 100 Jahre Erster Weltkrieg

„Der große Krieg der weißen Männer“

(nach einem Romanzyklus von Arnold Zweig) von Hans Groschupp

Im Jahr 1914 begann ein Weltkrieg, an dem 40 Staaten beteiligt waren. 70 Millionen Soldaten standen unter Waffen. Die „Kriegshysterie“ auf dem Balkan steckte Monarchen und Generale aller Kriegsparteien an. Bevor in vielen Ländern die Soldaten von den Bevölkerungen euphorisch an die Front verabschiedet wurden, begann ein letztes Verwirrspiel zur Verhinderung des Weltkrieges.

Folge 3:

Die letzten Depeschen vor dem Krieg

Wilhelm II. und Nikolaus II

Noch einmal rekapituliert: Schon am 8. Dezember 1912 hatte der deutsche Kaiser Wilhelm II. die Generalstabschefs von Heer und Flotte ins Neue Palais nach Sanssouci bestellt, um die durch den Balkankrieg entstandene politische Lage zu erörtern. „Ich halte einen Krieg für unausweichlich“, soll General Helmuth von Moltke gesagt haben, „je eher desto besser“. Jedoch hatten sich im Juli Wilhelm II. und Zar Nikolaus II. in Baltischport (Estland, heute Paldiski) über die Aufrechterhaltung des Status quo rückversichert. In keinem Falle wolle man bei einem militärischen Konflikt auf dem Balkan eingreifen. Russland solle sich auch zurückhalten, wenn Österreich-Ungarn in einen Krieg gegen Serbien miteinbezogen würde. In der offiziellen deutschen Verlautbarung von Baltischport hieß es: „Die Zusammenkunft hat auf beiden Seiten den Willen befestigt, dauernde Fühlung zwischen Deutschland und Russland zu den großen Tagesfragen zur Wahrung des europäischen Friedens zu unterhalten“. In Wirklichkeit verpflichtete sich der Zar seinerzeit zu gar nichts. Mit dieser, der Öffentlichkeit vorenthaltenen Tatsache war ein erster Garant des Ausdehnens eines späteren Lokalkrieges zu einem Weltkrieges gegeben. Ein zweiter wurde am 9. August 1912, als der neue französische Premier Raymond Poincare an Bord eines Kriegsschiffes in Kronstadt eintraf, geschmiedet. In einem Geheimabkommen mit dem Zaren sichert Poincare zu, dass Frankreich wiederum gegen Deutschland „aktiv werde“, wenn jenes seinem Bündnispartner Österreich-Ungarn, der im Falle eines Krieges gegen Serbien (Lokalkrieg), wiederum von Russland angegriffen würde, beispränge. Damit waren alle Verhaltensvarianten der Bündnisse bereits 1912 vorbesprochen. Und so wie besprochen sollte es auch kommen. Nur der Anlass war noch unklar. Oder arbeitete man auch daran schon? Während des Balkankriegsjahres 1913 war der deutsche Kaiser noch Herr im Hause geblieben. Die Meinung seines Reichskanzlers Theobald von Bethmann-Hollweg schätzte er mehr, als die seines Generalstabschefs von Moltke.

Kaiser Franz Joseph

Staatspräsident Raymond Poincaré

Außenminister Sir Edward Grey

Sommer 1914

Seit 1898 begibt sich Wilhelm II. alljährlich an Bord seiner Staatsyacht „Hohenzollern“, einem 122 m langen Segler mit acht Dampfmaschinen, acht Schnellladekanonen und 342 Mann Besatzung auf „Nordmannreise“. Die norwegischen Fjorde faszinieren den Kaiser Immer dabei ist das schnelle Depeschenboot SMA „Sleipner“. Auf der Kieler Woche Mitte Juni erfolgte die Einweihung der Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Am 23. Juni begrüßt der deutsche Monarch dabei einen britischen Flottenverband unter Sir George Warrender. Dann wird die deutsch-britische Begegnung jäh abgebrochen.

Der Veitstag in Sarajewo am 28. Juni 1914

Der heilige Vitus wird am Vidovdan, deutsch dem Sankt Veits-Tag stets am 15. Juni des Julianischen Kalenders, was dem 28. Juni des Gregorianischen entspricht, verehrt. Ursprünglich wurde an diesem Tag jedoch Svantovits, eines altslawischen Gottes, des Kriegsgottes der Serben und der „Schlacht auf dem Amselfeld“ von 1389 gedacht. Nun werden umfangreiche Feierlichkeiten zum 525 Jahrestag der Schlacht vorbereitet. Die Stimmung mehrerer serbisch-separatistischer Geheimbünde in Bosnien gegen die seit 1908 bestehende Annexion Bosnien-Herzegowinas durch die Donaumonarchie ist „düster“. Trotzdem begibt sich der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin Sophie Chotek, Herzogin von Hohenberg nach Sarajewo um dem Abschluss eines Manövers beizuwohnen. Der Termin wurde von bosnischer Seite auf den 28. Juni festgelegt, dem bedeutungsvollen „Vidovdan“, was Wien eigentlich die Überlegung hätte nahe legen müssen, dass ein Besuch im annektiertem Gebiet an diesem Tag als Provokation aufgefasst werden könnte. So gab es sogar Warnungen auf ein Attentat, zumal Zeitplan und Fahrstrecke des Thronfolgers bekannt waren. Beides wurde in den Wind geschlagen. Wie sich später herausstellte, war das Attentat vorbereitet und sogar der serbische Regierungschef Nikola Pa i eingeweiht. Drei Mitglieder der Jugendorganisation „Junges Bosnien“ führen das Attentat aus. Zweimal verfehlen Handgranaten das Ziel. Dann erschießt Gavrilo Princip mit einem Browning den Thronfolger und seine Gemahlin. Princip hatte sich von Milan Ciganovic, einem serbischen Geheimdienstler, bei dem er auch Schießunterricht erhalten hatte, anleiten lassen. Am 27. Mai hatte der Lehrer seinem Schüler vier Pistolen mit Munition und sechs Handgranaten

Das Attentat von Sarajewo

aus serbischen Armeebeständen übergeben.

Deutsche Beruhigung und Österreichisches Ultimatum

Das britische Flottengeschwader verlässt sofort am 29. Juni die Kieler Förde. Der deutsche Reichskanzler Theobald von Bethmann-Hollweg rät seinem Kaiser, „cool" zu bleiben und die geplante Nordlandreise anzutreten, um die aufgeheizte Situation nicht unnütz zu verschärfen. So entschwindet die „Hohenzollern" am 6. Juli mit der kompletten Flotte in norwegische Gewässer. Zuvor jedoch hatte sich der unentschlossene Bündnispartner Österreich-Ungarn Rückendeckung für die Möglichkeit eines lokalen Krieges gegen Serbien geholt. Und diese hatte der Sondergesandte Legationsrat Alexander Graf von Hoyos am 5. Juli in Potsdam erhalten, auch „für den Fall, dass sich daraus „ernste europäische Komplikationen" ergeben sollten. Am 6. Juli 1914 sicherte Deutschland per Telegramm der k.u.k. Monarchie seine volle Unterstützung beim Vorgehen gegen Serbien zu und erteilte damit den in die Geschichte eingegangenen „Blankoscheck". Auch Bulgarien, Rumänien und die Türkei verkündeten mutig, sich auf die Seite des Dreibundes zu stellen, wenn sich Österreich-Ungarn entschlösse, „Serbien eine Lektion zu erteilen". Obzwar die k. u. k. Monarchie in Unkenntnis der Tatsachen von einer Nichtbeteiligung der Serbischen Regierung am Attentat ausgeht, fordert sie eine strenge Untersuchung der Geschehnisse unter Beteiligung Österreicher Organe und stellt am 23. Juli 1914 Serbien ein Ultimatum, worin noch nicht mit Krieg gedroht wird. Serbien wurde aufgefordert, alle Bestrebungen, die auf Abtrennung von österreichisch- ungarischem Territorium abzielten, zu verurteilen, und künftig hiergegen mit äußerster Strenge vorzugehen. Des Weiteren sollte gegen den Geheimdienst vorgegangen werden und alle am Attentat Beteiligten aus dem Staatsdienst entfernt werden. An eine gerichtliche Untersuchung sollten österreichische Organe teilnehmen. Das wiederum kann der Zar, der panslawische große Bruder Serbiens nicht gelten lassen. Am 24. Juli sagt er Serbien militärische Unterstützung bei einem Angriff der Donaumonarchie zu. Und noch einen Tag später ordnet er eine Teilmobilmachung an. Da Österreich - Ungarn ausschließlich 8 Korps gegen Serbien mobilisiert hatte, konnte von einer militärischen Bedrohung Russlands keine Rede sein. Dennoch mobilisierte Russland 13 Armeekorps allein gegen Österreich-Ungarn. Am 27. Juli ging die serbische Antwortnote in Berlin, Petersburg, Paris und London ein. Die Regierungen der Dreibundländer sahen sie als ausreichend und sehr entgegenkommend an. Wilhelm II., gerade zurück vom Törn, telegrafiert seinem Auswärtigem Amt: „Nach Durchlesung der Serbischen Antwort..(...) bin ich der Überzeugung, dass im Großen und Ganzen die Wünsche der Donaumonarchie erfüllt sind. Die paar Reserven..(...) können M. Er. durch Verhandlungen wohl geklärt werden. Aber die Kapitulation demütigster Art liegt darin orbi et urbi verkündet, und durch sie entfällt jeder Grund zum Kriege".

Trotzdem begann Serbien mit einer Mobilmachung. Am Tag darauf erklärt Österreich-Ungarn Serbien den Krieg, worauf der Zar einen weiteren Tag später die Gesamtmobilmachung ausruft. Es kommt zu letzten Depeschen. Kaiser „Willy" bittet den Zaren, seinen Vetter „Nicky" die Mobilmachung zurückzunehmen, um „kommendes Unheil" abzuwenden, was die eintretenden Bündnisfälle auslösen würden. „Lieber Nicky, laß es nicht so weit kommen(...)" (Depesche vom 28.7.1914). Als keine befriedigende Antwort kommt, wird dem Zaren deshalb mitgeteilt, dass ein Fortschreiten der russischen Maßnahmen mit eigener Mobilmachung beantwortet werden muss. Gleichzeitig verhandelt die deutsche Regierung mit Großbritannien. Das Empire würde neutral bleiben, solange Deutschland Frankreich nicht angriffe, kabelt der deutsche Botschafter aus London. Und tatsächlich stoppt der Kaiser den Truppenaufmarsch im Westen, was Generalstabschef von Moltke in hysterische Anfälle versetzt haben soll. Jedoch stellt sich die Depesche aus London als ein Missverständnis heraus, worauf die letzte „Kraftanstrengung" Wilhelm II. beendet ist. Zu Moltke, seinem obersten Feldherren sagt der Kaiser. „Nun können Sie machen, was Sie wollen."

(wird fortgesetzt)

Kaiserliche Yacht „Hohenzollern"

LISTE DER MOBILMACHUNGEN UND KRIEGSERKLÄRUNGEN IM JAHR 1914

28. Juni: Attentat von Sarajevo auf Thronfolger Franz Ferdinand
23. Juli: Österreichisches Ultimatum an Serbien
25. Juli: Vorbehalte Serbiens gegen Teile des Ultimatums
25. Juli: Österreichische Teilmobilmachung
28. Juli: Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien
30. Juli: Russische Generalmobilmachung
31. Juli: Österreichische Generalmobilmachung
31. Juli: Deutsches Ultimatum an Russland, seine Mobilmachung einzustellen
31. Juli: Deutsches Ultimatum an Frankreich, sich neutral zu erklären
1. August: Generalmobilmachung und Kriegserklärung Deutschlands an Russland
3. August: Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich
3. August: Einmarsch bzw. Durchmarsch deutscher Truppen durch das neutrale Belgien
4. August: Kriegserklärung Großbritanniens an Deutschland
8. August: Kriegserklärung Großbritanniens an Österreich-Ungarn

Quellen:
Th. von Bethmann Hollweg: Betrachtungen zum Weltkriege, 1.Teil. Vor dem Kriege. Berlin 1919
B. W. von Bülow: Die Krisis. Grundlinien der diplomatischen Verhandlungen bei Kriegsausbruch. Berlin 1922
Imanuel Geiss (Hrsg.): Juli 1914. Die europäische Krise und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges. München 1986
Gordon Brook-Shepherd: Die Opfer von Sarajevo. Engelhorn, Stuttgart 1988

Auf gutem Weg nach Sacrow

Traditionelles Rosenmontagstreffen mit dem Oberbürgermeister

„Ich hab's irgendwie gemerkt, dass man nun gut nach Sacrow kommt", sagte der Oberbürgermeister mit dem Hintergedanken an die erneuerte Straße zwischen Krampnitz und Sacrow. 340.000 Euro hat die im vorigen Jahr fertiggestellte Trasse, die sich durch den Königswald windet gekostet. Wenn auch die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 und streckenweise 30 km/h ausgeschildert sei, so verführe doch die glatte Piste zum schnelleren Fahren. Blitzer seien angebracht, notierte sich der Oberbürgermeister und vielleicht eine Gewichtsbegrenzung, sonst werde die Straße gleich wieder runiert.

Innerorts allerdings ist alles beim Alten. Nicht verwunderlich ist das, denn hier müssten die Anlieger 75 % der Kosten tragen – wenn dort ein Ausbau stattfinden soll, müsste eine Bürgerversammlung mehrheitlich entscheiden.

Zum Busverkehr und der Anbindung nach Kladow, einem möglichen Pendelverkehr an die B2, stehen die Gespräche noch aus. Mit der Entwicklung von Krampnitz werde es aber hierzu ebenfalls neue Konzepte geben müssen. Und dann der Schiffsgraben, der ursprünglich die Havel und den Sacrower See verband und nun still vor sich hin stinkt. Alles mögliche ist versucht worden, aber die Zuständigkeiten von Land und Stadt seien bisher hin und her geschoben worden. Bei einem Vor-Ort-Termin aller Beteiligten mit entscheidungsrecht will Jakobs jetzt „Nägel mit Köpfen" machen.

Unterstützung erhofft sich der Ars Sacrow auch von der Stadt bei der Finanzierung ihres absoluten Höhepunktes des Jahres: Hannes Kowatsch informierte darüber, dass der Verein vorhabe, im Schloss in einer Sonderausstellung renommierte Künstlern aus der DDR und der BRD gleichrangig auszustellen und damit den „Bilderstreit" der 90er Jahre zu entkräften, der die DDR-Künstler als unwesentlich und „staatstragend" wertete.

350.000 Euro soll die Ausstellung kosten, für deren Beschaffung sich Jakobs ebenso verwenden will wie für die Herstellung des Mauerweges durch den Park, der bisher an der Zustimmung der Schlösserstiftung scheitert.

Beide Vorhaben seien im Jubiläumsjahr des Mauerfalls unbedingt unterstützenswert.

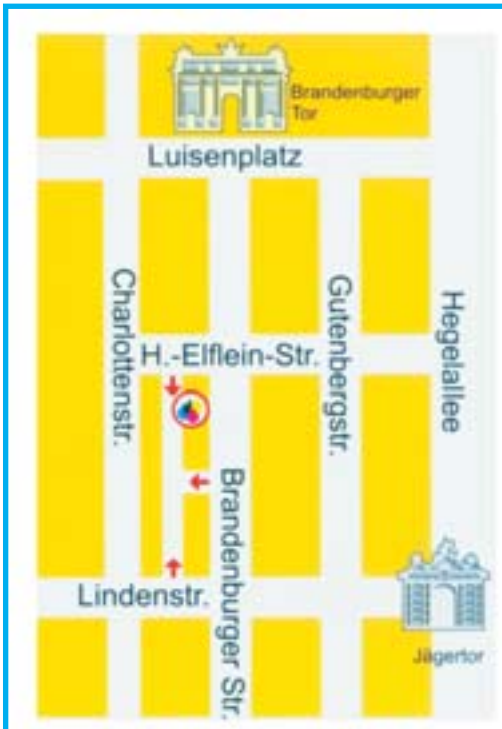
Der Schiffsgraben (unten).

Zweites Live-Streaming einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Am 5. März wurde zum zweiten Mal eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung live im Internet übertragen. Die vorangegangene Sitzung Ende Januar wurde erstmals live ins Netz gestellt. Geplant ist, auch die Sitzungen im April und Mai dieses Jahres live zu übertragen. Diese Live-Berichterstattungen sind ein Pilotprojekt der Landeshauptstadt Potsdam mit dem Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH.

Bei der ersten Live-Übertragung hatte es über 1.600 Zugriffe gegeben. Durchschnittlich wurden 30 bis 50 zeitgleiche Zugriffe gezählt. Der Höchstwert wurde um 17:23 Uhr verzeichnet - 63 Nutzer hatten sich zeitgleich in die Sitzung eingeloggt. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 27 Minuten. 17 Nutzer haben mehr als drei Stunden lang den Live-Stream verfolgt. Dank der außerordentlich guten Zusammenarbeit mit dem Hasso-Plattner-Institut konnte dieser erste Testlauf erfolgreich durchgeführt werden.

Die Mitschnitte der Live-Übertragung werden zeitnah nach der jeweiligen Sitzung als archivierte Beiträge bereitstehen und sind über http://www.potsdam.de/svv-livestream abrufbar.



Druckertankstelle
Potsdam im Lindenhof

Wir befüllen
Ihre Druckerpatronen
und Tonerkartuschen
zu günstigen Preisen.

Mo-Fr 9 - 18 Uhr geöffnet.
Tel.: 0331/870 95 20

Fest / Thunemann GbR
Weberstraße 25
14476 Potsdam OT Fahrland
Tel. 033208-22245, Fax: 033208-22246
mail: kontakt@ftautoservice.de
www.ftautoservice.de

F&T Autoservice
Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstadt in Fahrland

Unser Leistungsangebot:
•Inspektionen • TÜV + AU • Klimaservice
•Fahrzeugdiagnose •Unfallinstandsetzung
•Reifenservice • Schadensgutachten
uvm.

Geöffnet: Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr
u. nach Vereinbarung

Extra Dry
ENTFEUCHTUNGSTECHNIK
GmbH

Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung,
Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung,
Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de

Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

Mitteilung zur Badesaison 2014

Noch haben die Havel und die Seen in der Landeshauptstadt Temperaturen zwischen 5 und 7 Grad Celsius, doch die ersten Vorbereitungen auf die kommende Badesaison haben begonnen. Für die Badesaison vom 15. Mai bis 15. September 2014 will die Landeshauptstadt Potsdam erneut die Badestelle Waldbad Templin am Templiner See sowie die Badestelle Stadtbad Park Babelsberg am Tiefen See als offizielle Badestellen in der Landeshauptstadt ausweisen.

Die Badestellen werden im Amtsblatt für das Land Brandenburg ausgewiesen und während der Saison nach einheitlichen Kriterien auf der Grundlage der Brandenburgischen Badegewässerverordnung überwacht. Die regelmäßige Beurteilung erfolgt durch das Gesundheitsamt in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde. Während der Badesaison werden mindestens fünf Proben entnommen, die aktuellen Untersuchungsergebnisse in der Badestellenkarte Brandenburg im Internet unter www.brandenburg.de/badestellen veröffentlicht.

Ein Weltmeister in unserer Schule

Jason Breitfelder aus der 6b der Regenbogenschule ist Weltklasse im Taekwondo

Unser Weltmeister heißt Jason Breitfelder und geht in die 6b. Seit der 1. Klasse betreibt er den Kampfsport Taekwondo. Die Idee dazu hatte sein Vater.

2007 bekam er seinen 1. Pokal. An vielen Turnieren hat er seitdem teilgenommen, an Landesmeisterschaften und sogar an Weltmeisterschaften. Er war in Sachsen, Hannover, Hamburg und Stuttgart.

Im Februar 2013 wurde er mit seiner Mannschaft und im Einzel Weltmeister. In diesem Jahr bekam er bei der WM in Stuttgart „nur" eine Silber- und eine Bronzemedaille.

Zweimal in der Woche geht er zum Training zum USV Potsdam. Taekwondo kommt aus Korea und bedeutet „Der Weg zum Erfolg". Es gibt 11 verschiedene Gürtel, von weiß (10. Kup) bis schwarz (1. Dan). Jason hat den blauen Gürtel (4.Kup). Wenn alles gut klappt, freut sich Jason im Dezember 2015 auf den schwarzen Gürtel.

Seit 2000 ist Taekwondo Olympische Disziplin. Vielleicht sehen wir Jason ja 2020 bei den Olympischen Spielen.

Wir wünschen weiter viel Erfolg!

Sophia (6b), Erik (6a), Valentina (5a), AG „Junge Reporter" Regenbogenschule Fahrland

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2013
ausgewählt vom Autofahrer
Unfallschaden?
Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!
www.seelke.de – Tel. 033201/21080
AutoService SEELKE in SEEBURG

Die Meistergilde
Maler- und Lackierermeister
Mike Jahn
Kompetente Ausführung aller Malerarbeiten sowie künstlerische Gestaltungen
Individuelle Wandgestaltungen
Erstellung von Farbkonzepten
künstlerische Gestaltungen
Fassadenarbeiten
Fußbodenverlegearbeiten
Kleinauftragsdienst
z.B. Beseitigung von Wasserflecken
Lackierarbeiten an Fenster/Türen
Mike Jahn
Glienicker Dorfstrasse 5
14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
www.mike-jahn.de
Tel. 033201-44535
Funk: 0176-70186718
Mail: kontakt@mike-jahn.de
Geschäftsführer: Mike Jahn

Naturheil- und Hypnosepraxis
Behandlung von
Allergien • Ängsten • BurnOut • Migräne • Schmerzen
Stress • Trauma • Übergewicht • Rauchen
• und vielen anderen Beschwerden •
durch
Blutegeltherapie • Medizin.Hypnose • Medizin. Taping
Ohr-/Handakupunktur • Rückführungen • Traumreisen
Heilpraktikerin Marion Krönert
Konrad-Wolf-Allee 1-3, 14480 Potsdam
Tel. 033208/217854
www.wolkentor.info

Stadt ist Eigentümer des Fahrlander Sees

Land Brandenburg übergab den See und Uferflächen kostenlos an die Landeshauptstadt

Die Landeshauptstadt Potsdam wird Eigentümer des Fahrlander Sees sowie des Seeufers. Auf ihrer Stadtverordnetenversammlung am 5. März haben die Stadtverordneten einem Antrag von Oberbürgermeister Jann Jakobs zugestimmt, insgesamt 2,57 Quadratkilometer Wasser- und Uferfläche vom Land zu übernehmen. In der Vergangenheit hat sich die Landeshauptstadt gemeinsam mit dem Land dafür eingesetzt, dass Wasserflächen in Potsdam nicht privatisiert werden.

Das Ministerium der Finanzen des Landes hat der Landeshauptstadt eine entgeltfreie Übergabe des Fahrlander Sees nebst Uferflächen angeboten. Dieses Angebot basiert auf der Grundlage des Beschlusses der Landesregierung, wonach 65 Gewässer und angrenzende Uferflächen von der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) auf das Land Brandenburg übertragen wurden („Seenpaket"). Der Besitz, Nutzen- und Lastenwechsel von 45 Gewässern, darunter der Fahrländer See, hat im August 2013 stattgefunden.

Das Flurstück des Fahrlander Sees umfasst neben der eigentlichen Wasserfläche zusätzlich auch Landflächen im Umfang von 353.707 Quadratmetern. Dabei handelt es sich um Rasenflächen und Strauchflächen.

Der Fahrlander See ist nach dem Templiner See der zweitgrößte See auf dem Gebiet der Landeshauptstadt. Mit einer Maximaltiefe von drei Metern gilt er als Flachlandsee. Für die Schifffahrt ist der See, der einen etwa 100 Meter breiten Zugang vom Sacrow-Paretzer-Kanal aus hat, gesperrt. Dass Potsdam eine Stadt am Wasser ist, beweist auch die Statistik: Elf Prozent der 18.752 Hektar Bodenfläche Potsdams sind Wasserflächen.

NEU Bufee NEU
WIRTSHAUS IM HOFGARTEN
Öffnungszeiten: Di. – Sa. ab 17.00, So. ab 11.30 Uhr und nach Vereinbarung
RESTAURANT, CATERING & VERANSTALTUNGSSERVICE
Michaela Eickelmann
Potsdamer Chaussee 12 (B2)
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Mobil: 01520-985 53 11
Telefon: 033201-509 34
Email: info@buf-fee.de

FLORIAN HOHNER
PHYSIOTHERAPIE
Unser umfangreiches Angebot für Sie:
osteopathische Techniken
Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Massage
Triggerpunkt- Therapie
Lasertherapie
orthopädische und chirurgische Nachbehandlungen
Sportphysiotherapie
Reha- Sport
Rückenschule
sportspezifisches Tapen
Elektrotherapie
Schlingentisch
Hausbesuche
P auf dem Hof
Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

Schneemann stoppt Klimawandel

Marquardter Schüler gewinnen den ersten Platz beim Kreativwettbewerb Odyssey oft he Mind

Beim Deutschlandfinale des internationalen Jungendkreativitätswettbewerbs „Odyssey of the Mind" am 01./02. März traten Mannschaften aus mehreren Schulen an, um ihre Lösung für die diesjährigen Aufgabenstellungen zu präsentieren. Jede Mannschaft hatte eine eigene, kreative Lösung für die Aufgaben in den vergangenen Wochen vorbereitet. Die Mannschaft der Neuen Grundschule präsentierte ein Theaterstück, in dem einen Schneemann aus Grönland um die ganze Welt reiste. Auf einer kleinen Insel rettete der Schneemann einen Jungen, der vom steigenden Meeresspiegel bedroht war. In Australien half der Schneemann Buschbrände zu löschen und rettete ein Mädchen aus einem brennenden Haus. Am Ende seiner Reise kam er zur Klimakonferenz, hielt dort eine Rede über seine Erlebnisse und schlichtete so den Streit zwischen den Politikern, die versprachen, gemeinsam zu handeln. Mit dieser Lösung überzeugte die Mannschaft der Neuen Grundschule Marquardt die Preisrichter und das Publikum. Sie konnte sich gegenüber anderen Mannschaften durchsetzen, die ebenfalls sehr kreative Aufgabenlösungen präsentierten. Der erste Platz beim Deutschlandfinale qualifiziert die Mannschaft für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft, die jedes Jahr in einer anderen Universitätsstadt der USA, dem Heimatland von Odyssey of the Mind, stattfindet. Zur Weltmeisterschaft werden etwas 6000 Teilnehmer und mehrere tausend Zuschauer aus 25 Ländern erwartet. Deutschland ist bei Odyssey of the Mind seit über 20 Jahren sehr erfolgreich vertreten. Es wird vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport unterstützt.

Die Kinder der Neuen Grundschule werden bei der diesjährigen Weltmeisterschaft in Ames, Iowa bei den Wettbewerben und einem umfangreich gestalteten Rahmenprogramm die Möglichkeit zum Austausch mit Mannschaften aus anderen Ländern habe. Die Anreise zur Weltmeisterschaft muss von der Mannschaft selbst finanziert werden. Deshalb ist sie auf Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Ansprechpartnerin hierzu ist Frau Juliane Off, Lehrerin an der Neuen Grundschule Marquardt, Tel. 033208 20187.

Die Neue Grundschule Marquardt ergänzt mit ihrer Teilnahme am internationalen Kreativitätsprogramm ihren bilingualen Schwerpunkt und ihr Ganztagsangebot um eine attraktive Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern der Schule die Entfaltung ihrer sprachlichen, künstlerischen, handwerklichen und technischen Fähigkeiten ganzheitlich zu ermöglichen.

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger
Facharzt für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie · Chinesische Medizin · Applied Kinesiology® · Musikermedizin · Lernmedizin · Posturologie
Praxis Berlin
Allmannshauser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon 0 30 / 85 73 03 97
Fax 0 30 / 86 42 37 88
Praxis Potsdam
Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 033201/43 03 66
Fax: 033201/43 03 69
E-Mail: info@molsberger.de
www.molsberger.de
www.musikermedizin.info
Dozent der Forschungsgruppe Akupunktur
*Diplomate International College for Applied Kinesiology

Finanzen analysieren, Ziele setzen, Vermögen aufbauen.
Büro für Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld
Kettiner Str. 16
14476 Potsdam
Telefon 033208 222440
Telefax 033208 222441
Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Firma
JUSTIN Werbung & Vertrieb
justin-werbung@online.ms
Tel.: 0171 - 425 38 38
JUSTIN Werbung & Vertrieb
Unser Leistungsangebot:
- Layout und Grafikbüro
- Posterdruck bis 1,1 x 30 Meter
- Broschüren + Kataloge
- Flyer + Werbedrucke aller Art
- Briefpapier + Umschläge
Durchschreibesätze
Bücher + Zeitschriften
- Aufkleber + Etiketten
- Fahnen + Flaggen
- Fotoleinwand + Tapeten
- Glückwunschkarten
- CAD-Zeichnungen plotten
- Hochzeitszeitung
- Schüler + Abi.-Zeitungen
- Oster- + Geburtstagskarten
- Danksagungen
- Ansichtskarten aller Formate
- Präsentationsmappen
- Schilder + Plattendruck
- Plastikkarten
-Visitenkarten
-Werbetechnik + Aufsteller

Mit Bestürzung und Trauer akzeptieren wir den Tod unseres langjährigen Vereinsmitgliedes

CHRISTOPH NEY
***03.02.1937 + 09.02.2014**

Er war ein sehr zuverlässiger Mitstreiter im KSC 2000. Er hat den Verein vor fast 14 Jahren mit ins Leben gerufen und war viele Jahre als Abteilungsleiter der gemischten Sportgruppe aktiv. Christoph Ney war sehr hilfsbereit und immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde.
Wir sind sehr traurig, doch werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorstand des KSC 2000

Veranstaltung zur Erhöhung der Sicherheit im Haus

Dienstag, den 1.4.2014, 19.00 Uhr im „Bürgertreff" Neu Fahrland, Am Kirchberg 51,

Opfer von Wohnungseinbrüchen kann jeder werden, einige unserer Mitbürger haben diese Erfahrung leider schon gemacht. Nicht nur der Diebstahl an sich belastet die Betroffenen, sondern die Bedrohung der Privatsphäre führt oft zu psychischen Folgen.

Welche Möglichkeiten haben wir, uns davor zu schützen?

Fachleute berichten aus der Praxis, geben wertvolle Tipps und stehen für Fragen bereit. Außerdem wird ein „Präventionsmobil" vor Ort sein, das nicht nur theoretische, sondern auch praktische Tipps zur Vorbeugung vermittelt.

Wir werden informiert über Fragen der Sicherheitstechnik, Verbesserung des Einbruchsschutzes, „künstliche DNA" als Vorbeugungsmaßnahme

Als Gäste erwarten wir:

Dr. Ursula Löbel, Leiterin der Geschäftsstelle Sicherheitskonferenz der Landeshauptstadt Potsdam und Maik Töppel, Leiter der Polizeiinspektion Potsdam

Sie sind herzlich eingeladen!

Carmen Klockow,
Ortsvorsteherin
Neu Fahrland

NEU im Angebot:
• Golf-Physio-Coaching
• Magnetfeldtherapie
Physio therapie
• Manuelle Therapie
• Kraniosakrale Ostheopathie
• Wirbelsäulentherapie n. Dorn
Praxis für physiotherapeutische Behandlung Ute Meyer-Haussner
Physiotherapie · Krankengymnastik Massagen · Fango · Entspannungstherapien · Hausbesuche
Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:
• Direkt an der B2
• Eingang ebenerdig
• Kundenparkplatz vor dem Haus
• Buslinien 604/638/639
Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de

Nachhaltiges Verkehrskonzept für den Potsdamer Norden

Die Ortsvorsteherin von Neu Fahrland, Carmen Klockow, begrüßt, dass der Wohnraummangel durch verstärkte Baumaßnahmen unter anderem in Fahrland und bald auch in Krampnitz gemildert wird. „Aber wir dürfen unsere Augen nicht davor verschließen, dass hierdurch die jetzt schon bestehende Verkehrsproblematik zusätzlich verschärft wird", so Klockow. Die Bundesstraße 2 stoße bereits heute an ihre Grenzen von maximal 20.000 Fahrzeugen pro Tag, diese Zahl werde bereits an vielen Tagen überschritten. Sollten die zusätzlich geplanten Wohnungen (für mehr als 500 Menschen in Fahrland und etwa 3800 in Krampnitz) verwirklicht sein, werde die B2 täglich überlastet. „Für den Potsdamer Norden muss umgehend ein nachhaltiges Verkehrskonzept entwickelt und umgesetzt werden, um den Verkehrskollaps zu vermeiden", betont Klockow. Neben der Verbesserung der Taktzeiten von Bussen und Schaffung einer Tramtrasse müsse auch eine Umgehungsstraße von Neu Fahrland wieder ins Auge gefasst werden.

Dr. Carmen Klockow,
Ortvorsteherin

Physiotherapie Katja Woldt
Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04
• manuelle Lymphdrainage • Bobath-Therapie
• manuelle Therapie
Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

RESTAURANT & CAFÉ An der Fähre Ketzin
14669 Ketzin
Täglich geöffnet
ab 11.00 Uhr
Tel.: 033233/8 06 32
Fax: 033233/1 85 20
www.an-der-faehre.de
• direkt am Wasser
• deutsche Küche
• ganzjährig geöffnet
• Gästesteg
• Terrasse und Wintergarten

Inselbebauung mit vielen Fragezeichen

Der Neu Fahrländer Architekt, Prof. Ludger Brands, stellte seine Vorstellungen von der zukünftige Insel vor

Schon seit bald 20 Jahren warten die Neu Fahrländer auf ein schlüssiges Konzept für ihre Insel. Neue Hoffnungen wurden genährt, nachdem die Insolvenz des Investors im vorigen Jahr aufgehoben wurde und die Firma Robex Deutschland GmbH nun einen neuen Anlauf nimmt. Den Auftrag dazu hat der in Neu Fahrland ansässige Architekt Prof. Ludger Brands, der seinen Entwurf den Neu Fahrländern im Bürgertreff vorstellt.

Neben den 30 Aktenordnern, die er durchgearbeitet hat, beschäftigte er sich aber auch mit der Geschichte der Insel, die sich zunächst als Fährstelle und später dann als eine der beliebtesten und größten Ausflugspunkte der Potsdamer und Berliner entwickelte. 3000 Plätze hätten die Gartenrestaurants Schweizerhaus, Römerschanze und Parkrestaurant einst geboten.

In dieser Größenordnung sei das heute sicher nicht denkbar, aber das Konzept lasse die gastronomische Entwicklung auf der Ostseite der Insel zu.

Nördlich der MEAB auf der einen Seite und des nehen Wohnhauses auf der anderen Seite erstrecke sich das Gebiet, das die Robex besitzt. Vor allem auf der Westseite sollen Wohnungen entstehen. Die Denkmäler des Gutshofes würdenrestauriert und so eine ähnliche Entree-Situation für Potsdam schaffen, wie sie historisch war. Gegenüber soll ein Bürgerpark entstehen.

Von der B2 ab werden 4- bis 1-Geschosser terrassiert bis ans Wasser gebaut. 130 Wohneinheiten sollen entstehen. In den Mehrfamilienhäusern gebe es die Möglichkeit, für 80 bis 300 Quadratmeter Gewerberäume für Einzelhandel einzurichten, Dienstleistungen und Kleingastronomie, auch ein Ärztehaus sei denkbar. Allerdings hänge das davon ab, ob es Bereitwillige gibt, die sich niederlassen wollen. „Es soll kleines Quartier mit starker Identität werden", sagte Brands. Dass die Siedlung zugeparkt werden würde, darin sieht Brands keine Gefahr, denn in den Mehrfamilienhäusern werde es Tiefgaragen geben, für die Einfamilienhäuser Stellplätze auf dem Grundstück. Einen kompletten Uferweg werde es nicht geben, antwortete Brands auf die entsprechende Frage, aber „punktuelle Anknüpfungspunkte zum Wasser".

Der Architekt nahm eine Menge Anregungen mit zum Uferweg, zur Bebauung am Wasser, zur Dichte der Bebauung, zum Bürgerpark. Es war eine erste Vorstellung des Entwurfs, wie er für den Architekten denkbar erscheint und bei dem die Neu Fahrländer das Gefühl bekommen konnten, dass hier ernsthaft an der Perspektive ihrer Insel gearbeitet wird.

Frauentag im Karneval-Revier

Eine ausverkaufte Preußenhalle – und nur Frauen kamen rein

„Eine wilder Rose“ überreichte Karnevalspräsident Matthias Völker zu Beginn an die Damen, die die Preußenhalle bis auf den letzten Platz gefüllt hatten. Dass mit dem CC Rot-Weiß Groß Glienicke der Frauentag besonders stimmungsvoll gefeiert werden kann, bewies er zum Ausklang der Saison einmal mehr. Alle Mühe hatten sich die Männer des Vereins gegeben, die anwesenden Damen hoch leben zu lassen. Rosen für alle verteilten die Herren, die sonst mit dem Männerballett für Beifallsstürme sorgen. Eine nach der anderen wurde zur Prinzessin gekürt, Völker verteilte kleine Geschenke, Blumensträuße, Sekt und Torten. Und die arrangierten Künstler vom Männerballett aus Töplitz bis zu den Playback-Weltstars heizten die Stimmung auf. Schließlich war es ja „Internationaler Frauentag“.

CDU Spitzenkandidaten – 3 x „M...“

Für die Ortsbeiratswahlen am 25.5.2014 nominierte die Groß Glienicker Union:

Norbert Mensch
Diplom Kaufmann

Jana Mücke-März
Friseurmeisterin

Jörg Manteuffel
Amtsrat

Wir setzen uns unermüdlich ein für:

Ordentliche Anliegerstraßen mit Beleuchtung und Gehweg.

Verbesserte Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs.

Vielfältige Angebote für eine lebendige familienfreundliche Gemeinde.

Erhalt und Pflege unserer Naherholungsgebiete mit öffentlichen Zuwegungen.

Vereinfachte Antragsverfahren.

Erleichterungen für Kleingewerbetreibende.

Bessere Zusammenarbeit zwischen Polizeiwachen und örtlichen Sicherheitspartnern.

www.Union-P-GG.de

Fahrrad gefunden – BesitzerIn gesucht

Aufgepasst! Sollte Ihnen in letzter Zeit ein Rad in Groß Glienicke gestohlen worden sein, so ist es nicht ausgeschlossen, dass es sich zur Zwischenlagerung in der Fahrradwerkstatt des Begegnungshauses befindet.

Ein aufmerksamer Groß Glienicker hat ein 28-Zoll Herrenrad der Marke Triumph (Farbe braun) in seinem Vorgarten gefunden und uns in Obhut gegeben. Der Sattel sowie die Pedalen wurden abmontiert und der Rest des Rades in einem Vorgarten in Groß Glienicke entsorgt. Leider konnten wir bis jetzt niemanden ausfindig machen, dem das Rad gehört. Weitere Hinweise zu dem/der BesitzerIn nehmen wir natürlich auch gern unter der 033201/ 20964 im Begegnungshaus entgegen. Danke. Und so sieht das Rad aus:

Frühling = Fahrradzeit!

Benötigen Sie Unterstützung beim Erwecken der Lebensenergie Ihres Drahtesels? Gern helfen wir, das Team der Fahrradwerksatt, Ihnen dabei. Seit dem 04.03.2014 haben wir wieder unsere Werkstatttür geöffnet und stehen Ihnen wie gewohnt jeweils dienstags und donnerstags in der Zeit von 17-19 Uhr mit Rad & Tat zur Seite. Sie finden die Fahrradwerkstatt auf dem Gelände des Groß Glienicker Begegnungshauses, hinter dem Haupthaus, in der Glienicker Dorfstr.2 in 14476 Groß Glienicke. Bei Fragen erreichen Sie uns vor Ort oder unter 033201/20964 sowie per Mail unter info@begegnungshaus-ev.de

Allzeit gute Fahrt

Ihr Team der Fahrradwerkstatt

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995

Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

Kfz - Sachverständigenbüro **Rydz**
Sachverstand aus Leidenschaft

Individuelle Beratung
Schadengutachten
Wertgutachten
Leasingrücknahmebewertung
Beweissicherung
Kostenvoranschläge

Sebastian Rydz
Sachverständiger für Schäden und Bewertung (TÜV)
TÜV Rheinland PersCert Nr. 311-0023-09

Ketziner Straße 32F
14476 Potsdam

Besichtigung vor Ort noch am selben Tag

Tel 033208 23 404 • Fax 033208 23 405 • Funk 0176 70 15 37 25
www.sachverstaendiger-rydz.de • info@sachverstaendiger-rydz.de

Med. Fußpflege

Erika Rettke

Groß Glienicke

Birkenweg 7 / Ecke Sacrower Allee

Tel.: 033201/208 62
Funk: 0177/568 75 99

B-Boying & B-Girling

im Jugendclub Groß Glienicke & Jugendclub Alpha

Mit diesem Artikel wollen wir eine kleine Miniserie zum Jugendkulturprojekt: Breakit, Sprayit, Beatit starten und euch ein Wenig die 3 unterschiedlichen Projektbereiche näher bringen. Beginnen wollen wir mit dem Breakdance, richtiger gesagt dem B-Boying und B-Girling.

Die Wurzeln des B-Boyings (Breakdance) liegen, wenngleich sich die HipHop-Kultur erst Mitte der 70er in den USA zu entwickeln begann, geschichtlich viel weiter zurück. In der Zeit der Sklaverei trainierten brasilianische Sklaven, denen jede Form von Kampf verboten war, getarnt als Tanz mit dem sogenannten „Capoeira", einer Mischung aus Tanz und Kampf ohne Berührung (vergleichbar in etwa mit dem Prinzip des Schattenboxens).Vergleicht man Capoeira mit den Breakdance-Figuren und „Power-Moves" der B-Boys, ist die Verwandtschaft zwischen diesen Stilen schwer zu leugnen.

Ende der 70er gaben die DJs mit dem Mixen ihrer „Breaks" dem Breakdance schließlich seinen Namen. Anfangs waren es hauptsächlich junge Mädchen, die sich auf artistische Weise zu den Rhythmen der Funk- und Discobeats bewegten und damit die Jungs anzogen, welche dies natürlich nicht auf sich sitzen lassen konnten und schnell den kompletten Bereich des B-Boyings für sich beanspruchten.

Im Gegensatz zu den Capoeira-Wurzeln oder dem MCing, gab es beim HipHop-Element „B-Boying" keine explizit politischen oder sozialkritischen Beweggründe – getanzt wurde einfach weil es „cool" war und man sich erhoffte durch die akrobatischen Aktionen vor anderen gut dazustehen und sich Respekt zu verdienen. So spielt bis heute das Battlen in diesem Element eine übergeordnete Rolle! Der wohl bekannteste Wettbewerb/Contest ist die einmal jährlich auf deutschem Boden (Braunschweig) stattfindende „Battle of the Year", bei der verschiedene internationale Tanzgruppen mit ihren Tanzshows gegeneinander antreten! (Quelle: http://www.hiphop-history.de) Der Termin für 2014 steht bereits fest. Es ist der 18. Oktober, an dem die VW-Halle in Braunschweig wieder den B-Boys und B-Girls aus aller Welt gehören wird (www.battleoftheyear.de). Immer noch keine Vorstellung von Breakdance? Dann check Filme wie Beat-Street oder Wildstyle oder einfach YouTube mit dem Stichwort Breakdance.

Wenn du dich mal im Bereich Breakdance ausprobieren willst, so hast du nun die Möglichkeit vor Ort. Vincent (Vince One-Cent, B-Boy seit mehr 12 Jahren) & Johanna (B-Girl seit 7 Jahren) haben es voll drauf und freuen sich auf dich und deine Freunde. Gemeinsam zu tanzen, zu lernen, wie man sich bewegt und sich auszutauschen, steht im Mittelpunkt aller Workshops. Diese finden im 14täglichen Wechsel im Jugendclub Groß Glienicke und im Jugendclub Alpha in Potsdam am Schlaatz statt.

Termine Groß Glienicke am: 07./21.03., 04.04., 16.05., 13.06.2014.
und im Jugendclub Alpha am: 14./28.03., 11./25.04., 09./23.05., 06.06./20.06.

PS: Nicht zu vergessen, das Ganze kostet euch keinen Cent!

Marcel für den Jugendclub Groß Glienicke

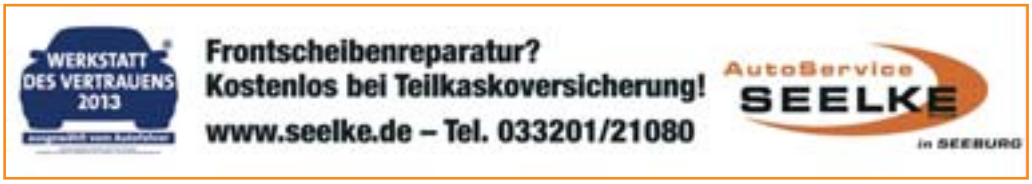
Die Tagespflege Albrechtshof in Groß Glienicke lädt interessierte Angehörige und Betroffene herzlich zu einem informativen Nachmittag am Samstag, dem 12.04.2014 zwischen 14.00 und 17.00 Uhr ein.

Wir freuen uns, Sie mit einem selbstgebackenen Kuchen zu empfangen.

Gerne können wir im Vorfeld einen festen Termin für ein unverbindliches Beratungsgespräch vereinbaren.

Rufen sie uns einfach an oder mailen Sie uns:

Tagespflege Abrechtshof
Heike Thurmann
(Pflegedienstleitung)
033201 456949
tagespflege@pflegedienst-am-see.de



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten in die Dorfkirche...

23.3.2014 Sonntag Oculi 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Bläserchor (Palestrina-Messe)
30.3.2014 Sonntag Laetare 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Schulpfarrerin Ute Arndt-Hering
6.4.2014 Sonntag Judica 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Generalsuperintendent i. R. Hans-Ulrich Schulz und der Aufführung der Kantate Nr. 54 von J. S. Bach mit Wiebke Renner (Alt)
13.4.2014 Sonntag Palmarum 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Nachgespräch
18.4.2014 Karfreitag 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
19.4.2014 Karsamstag 23.00 Uhr: Osternachtfeier mit anschl. Osterfeuer
20.4.2014 Ostersonntag 10.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Hl. Taufe
Gottesdienst in der Seniorenresidenz Seepromenade: Gründonnerstag, 17.4.2014, 16.00 Uhr.

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 17:00 Uhr: Vorkonfirmandenunterricht
Montags 18:00 Uhr: Hauptkonfirmandenunterricht
Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“ (Seniorenkreis, 14-tägig, wieder am 25.3., 8.4., 22.4.2014)
Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“
Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor
Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
Donnerstags 10.00 Uhr: Krabbelgruppe (n. V. mit Wilma Stuhr, Tel. 033201 / 40884)
Donnerstags 13.00 Uhr: Religionskreis in der KiTa Spatzennest (14-tägig)
Donnerstags 19:00 Uhr: JG (Junge Gemeinde, Jugendgruppe mit Bente Hand)

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: Mittwoch, 3.4.2014, 19:00 Uhr (Kirche)
Bibelgesprächskreis: Montag, 28.4.2014, 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

So groß ist die Liebe und so klein denken wir oft von ihr. Leicht machen es sich Menschen oft mit der Liebe. Ist das bisschen Rausch und Überschwang vorbei, hat auch die Liebe keinen Platz mehr. Läuft es nicht mehr nach ihrem Willen, geben Menschen auch gleich die Liebe preis. Andererseits, fließen viele Tränen der Sehnsucht, wenn die Liebe fehlt. Gestillt werden sie manchmal mit Liedern, die viele für Kitsch halten, die aber viel wertvoller sind: eben Zeichen der Sehnsucht nach Liebe. Die Welt erträgt, wer Liebe übt und sie bekommt. Liebe ist die einzige Kraft, die mächtiger ist als der Schmerz. Was Menschen Gutes tun, tun sie aus Liebe oder aus Sehnsucht nach ihr. Die Liebe ist nicht von dieser Welt, aber in dieser Welt. „Gott ist die Liebe“, sagt die Bibel. Liebe ist mehr als Geschäft. In der Kirche soll sie spürbar sein. Jesus sagt, Monatsspruch für März 2014 aus dem Johannesevangelium: **„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“** (Joh 13,35)

Pfarrer Bernhard Schmidt (nach Michael Becker)

Musik in der Passionszeit

Drei musikalische Höhepunkte in der Passionszeit erwarten Sie in unserer Kirche:

Am Sonntag Oculi, dem 23.3.2014
spielt unser Bläserchor im Gottesdienst drei Sätze
der 4-stimmigen Pater-Noster-Messe von Giovanni Pierluigi da Palestrina († 1594).

Am Sonntag Judica, dem 6.4.2014
predigen im Gottesdienst um 10.30 Uhr Generalsuperintendent i. R. Hans-Ulrich Schulz
und der „fünfte Evangelist“ Johann Sebastian Bach mit seiner Kantate Nr. 54
„Widerstehe doch der Sünde“, dargeboten von Wiebke Renner
und einem Instrumentalensemble unter der Leitung von Bertrand Fromageot.

Am Karfreitag, dem 18.4.2014
erklingt anlässlich der Sterbestunde Jesu das Werk „stabat mater dolorosa“
von Giovanni Battista Pergolesi († 1736),
dargeboten von Susanne Behrens (Sopran), Wiebke Renner (Alt) und einem Streichquartett.

Gemeinsame Erklärung

zur künftigen Zusammenarbeit zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Groß Glienicke und dem Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.

Nachdem es im Dezember 2013 zu einer für alle Beteiligten sehr bedauerlichen und vermeidbaren Überschneidung eines wichtigen Termins – beide Adventsfeiern fanden am gleichen Tage statt – gekommen ist, was bei vielen Groß Glienickern für Irritationen, bei einigen sogar für Unmut und Ärger gesorgt hat, haben sich der Gemeindekirchenrat und der Vorstand des Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. am 24. Januar 2014 im Gemeindehaus zusammengesetzt und folgenden Beschluss gefasst:

Im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger des Ortes sollen Überschneidungen von Terminen und Veranstaltungen beider für das Gemeinschaftsleben in Groß Glienicke wichtigen Einrichtungen künftig vermieden werden, damit alle Bürgerinnen und Bürger, aber auch die in beiden Einrichtungen engagierten Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer sowohl die Veranstaltungen der Evangelischen Kirchengemeinde als auch die des Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. besuchen können.

Um dies zu gewährleisten, werden künftig beide Einrichtungen jeweils zum Beginn eines neuen Jahres Termine und Veranstaltungen koordinieren und miteinander abstimmen. Gemeinsame Veranstaltungen sollen auch gemeinsam geplant und durchgeführt werden.

Aus dem Engagement der Evangelischen Kirchengemeinde und einer regen Vereinskultur resultiert ein vielseitiges kulturelles und soziales Angebot in Groß Glienicke mit vielen Höhepunkten. An dieser Stelle sei nochmals auf die Internetseiten beider Einrichtungen verwiesen und daran erinnert, dass seit 3 Jahren alle Vereine und Institutionen des Ortes ihre Termine in die Jahresübersicht auf der Homepage des Groß Glienicker Begegnungshaus e.V eintragen lassen können und diese bei Bedarf durch die Mitarbeiter des Begegnungshauses aktualisiert werden (auch aktualisieren können), damit sich die Bürgerinnen und Bürger des Ortes stets über aktuelle Veranstaltungen informieren können.

Groß Glienicke, den 24.01.2014
gez. Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)
gez. Erika Plümecke (Vorsitzende des Groß Glienicker Begegnungshauses e.V.)

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2013
Unfallschaden?
Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!
www.seelke.de – Tel. 033201/21080
AutoService SEELKE in SEEBURG

Die Helfende Gemeinde – oder: Es muss nicht immer Südafrika sein

Themenabend mit Vortrag, Bildern und Diskussion am 23. Mai 2014

Eine der vielen Aufgaben des Gemeindekirchenrates ist es, die Empfänger der eigenen Kollekten im Gottesdienst festzulegen. Da ist es gut, dass es „Brot für die Welt", das „Berliner Missionswerk", die „Berliner Stadtmission" und andere „Profis" gibt. Denn sie machen es uns leicht zu helfen, wo Hilfe nötig ist.

Aber es ist für uns doch sehr abstrakt, was da passiert. Wer weiß schon Konkretes über Brot für die Welt & Co. oder ist gar selbst dort engagiert? Lässt es unser Alltag überhaupt zu, sich selbst zu engagieren? Und was hätten wir davon, wenn es doch viel effizienter ist, das aktive Helfen den darauf spezialisierten Institutionen zu überlassen und sich selbst darauf zu beschränken, diese mit Spenden zu unterstützen?

Unter dem Titel „Die helfende Gemeinde" wollen wir genau darüber mit Ihnen sprechen: warum wir selbst aktiv werden sollten, und wie das gehen kann. Wir laden Sie ein zu unserem Themenabend

„Die helfende Gemeinde – Es muss nicht immer Südafrika sein"

am Freitag, den 23.5.2014, 19:00 in unserer Kirche

In einem Erfahrungsbericht u.a. aus Südafrika schildern wir unsere Erfahrungen mit dem Helfen und wollen gemeinsam mit Ihnen aus einer Idee ein Projekt machen. Wo würden Sie anpacken, wenn Sie Gleichgesinnte hätten, die mitmachen? Das muss nicht Südafrika sein, Hilfe wird auch in Potsdam und Berlin gesucht. Bringen Sie „Ihre Hilfsprojekte" ein und lassen Sie uns gemeinsam nach Wegen suchen, eine Idee zu verwirklichen: die helfende Gemeinde. Denn wer einmal selbst mit angepackt hat, wo Hilfe nötig ist, wird sich über kurz oder lang eine interessante Frage stellen: Wer hilft hier eigentlich wem?

Herzlichst
Ihr Michael Stettberger

Dank für Kirchgeld

Unserem letzten Aufruf, die laufende Kirchenrestaurierung durch ein Gemeindekirchgeld zu unterstützen, sind wieder viele Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirche gefolgt. Bis Ende Januar 2014 haben wir bereits über 10.000 Euro gesammelt. Dieses Geld soll der weiteren Reparatur und Restaurierung unseres Kirchengestühls zugute kommen. Wir haben uns bei allen Spendern auch wieder schriftlich bedankt. Wer eine Spendenbescheinigung braucht, melde sich bitte im Evangelischen Pfarramt. Wenn uns der Kirchenkreis Falkensee wie beantragt unterstützt, fehlen uns immer noch ca. 4.000 Euro, auch weitere Bankpaten sind uns willkommen…

Ihr Pfarrer Bernhard Schmidt

Kostenloser Fahrdienst zur Kirche

Bei meinen Besuchen werde ich oft gefragt: „Haben Sie denn auch einen Fahrdienst, der mich mal zum Gottesdienst abholen kann, wenn mir so ist?" Bisher musste ich diese Frage verneinen, jetzt nicht mehr. Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Dr. Wolfgang Hattop bietet ab sofort an, ältere Menschen zum Gottesdienst abzuholen und wieder nach Hause zu fahren. Sie müssen nur eines machen: Rufen Sie ihn bis Freitag 20.00 Uhr an und sprechen Sie mit ihm (oder mit seinem Anrufbeantworter) und verabreden Sie sich für den Sonntag.

Hier seine Ruf-Nummer: 033201/31222.

Ich danke Herrn Hattop herzlich für seine Bereitschaft und freue mich auf Ihren Besuch in der Kirche.

Ihr Pfarrer Bernhard Schmidt

KinderKirchenTage

Ab März 2014 bietet die Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke einmal im Monat einen KinderKirchenTag an, der samstags von 10 bis 14 Uhr stattfinden soll, und zu dem Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren eingeladen sind. Während die Eltern gemütlich einkaufen gehen können, wollen wir mit den Kindern spielen, singen, toben, Mittag essen… Folgende Termine sind geplant: 8. März, 5. April, 10. Mai, 7. Juni.

Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Kontakt

Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt, 14476 Groß Glienicke, Glienicker Dorfstraße 12,
Tel./Fax: 033201-31247/448 86, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: http://Kirche-Gross-Glienicke.de

Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller, Tel. 033201/508 24

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176/870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/742 63 60

Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Nachrichten aus der Gemeinde

Aus unserer Gemeinde verstarb und wurde mit kirchlichem Geleit bestattet: Klaus-Dieter Völkner (65 Jahre), Ribbeckweg 1 b.

Der Gemeindekirchenrat (GKR) tagt wieder am Freitag, den 11.4.2014. Anträge an den GKR sind bis zum 4.4.2014 im Evangelischen Pfarramt einzureichen.

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin – Bank: Evangelische Darlehensgenossenschaft eG
Bankleitzahl: 210 602 37
Konto-Nummer: 171 255
BIC: GENODEF1EDG
IBAN: DE04 2106 0237 0000 171 255 – Stichwort: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Ein Ausflug zur Burg Ziesar

Gemeindekirchenrat lud Mitarbeiter ein

Pfarrer Bernhard Schmidt sagte DANKE und lud im Namen des Gemeindekirchenrates seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter zu einem Tagesausflug zur Burg Ziesar ein.

Einer glücklichen Fügung war es zu verdanken, dass die Mitarbeiter zu ihrem Ausflug ins mittelalterliche Brandenburg mit einem der wenigen wunderschönen Wintertage dieses Jahres beschenkt wurden. Bei strahlendem Sonnenschein hob sich bei unserer Ankunft die Burg Ziesar beinahe feierlich aus einer kristallinen Schneekulisse:

Vor mehr als 1000 Jahren erbaut und dem Bischof von Brandenburg übertragen, hinterlässt sie bei den Besuchern noch immer gewaltigen Eindruck. Sie birgt im Innern spannende Geschichten über Entwicklungen in Lebensweise, Architektur, Kunst und Technik. Beeindruckend die Fußbodenheizung aus dem 15. Jahrhundert. Wir hörten von dieser technischen Raffinesse und anderen Annehmlichkeiten, die einer kleinen Schicht das spätmittelalterliche Leben recht komfortabel machten. Nicht einmal die Gefangenen dieser elitären Minderheit mussten über die Maßen darben, da sie gnädiglich im Kellerverlies gleich neben der Heizung aufs Erquicklichste gebettet waren und ob ihres üblichen, anerkannten Zweckes zum finanziellen Austausche mit Speis und Trank gar am Leben erhalten wurden.

Die zur Bischofsresidenz gehörige gotische Kapelle hat eine aufregende Vergangenheit hinter sich. Mehrmals zweckentfremdet und regelrecht verunstaltet worden, zeigt sie heute wieder dank vielseitiger Unterstützung (u.a. vom World Monument Fund – New York) ihre farbenprächtige, meisterhafte originale Ausmalung, die Spuren der bekanntesten italienischen Schulen aufweist. Ein absolut sehenswertes, überraschendes Kleinod an der westbrandenburgischen Grenze.

Die Kinder aus unserer Gruppe gerieten uns während der Führung übrigens abhanden. Doch erzählten sie, dass sie sich in den Fängen des Hofnarren mit mittelalterlichen Geschichten und Bogenschießen prächtig amüsiert hätten.

Nach einem stärkenden Mittagessen gab es Zeit für eigene Erkundungen. Es wurde gewandert, der Bergfried erklommen und im beschaulichen Städtchen gebummelt. Kaffee und Kuchen waren willkommene Begleiter des anschließenden fröhlichen Austausches.

Unter der Mondsichelmadonna feierten wir noch eine kleine Andacht, bevor wir mit vielen neuen Eindrücken ganz erfüllt die Heimreise antraten.

Lieber Pfarrrer Bernhard Schmidt, wir danken sehr für diesen rundum gelungenen Tag, der viel Lehrreiches, noch mehr Spaß und vor allem Freude auf weitere hervorragende Zusammenarbeit brachte. *CR*

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71

www.lehmannservice.de
Lehmann Service
Unser Leistungsangebot

- Gartenpflegearbeiten
- Abfuhr von Gartenabfällen
- fachgerechter Obstbaumschnitt
- Ausäst-und Baumfällarbeiten jeder Art
- Wohnungsauflösungen
- Zaunbau
- Abriss- und Entrümpelungsarbeiten
- Kostenlose Abholung von Metallschrott

Bullenwinkel 2a
14476 Groß Glienicke

Rufen Sie doch einfach mal an!
Tel.: 033201/31 208
Fax: 033201/43 120

Mit mehr Freude lesen

In der Grundschule Hanna von Pestalozza wird die Lesefreude immer größer

Seit diesem Schuljahr ist die Schulbibliothek der Grundschule Hanna von Pestalozza ein Anziehungsmagnet für viele Leseratten. In den vergangenen Sommerferien und den ersten Schulwochen wurden alle Bücher der Bibliothek neu sortiert und in ein elektronisches Verwaltungssystem eingearbeitet. Jedes Buch wurde erfasst und erhielt einen Barcode-Aufkleber. Alle Kinder, Lehrer und Erzieher der Schule verfügen seit dem Anfang des Schuljahres auch über einen Bibliotheksausweis, der es ihnen ermöglicht, nach dem Ausbuchen der Bücher ihren ausgewählten Lesestoff für vier Wochen mit nach Hause zu nehmen.

Neben vielen interessanten, witzigen und spannenden Büchern für jede Altersstufe stehen den Kindern auch zahlreiche Sach- und Fachbücher zur Verfügung. Besonders für die älteren Schüler bietet die Bibliothek mit ihren Sachbuchreihen und Lexika die Möglichkeit, sich gezielt zu informieren, Vorträge vorzubereiten oder interessante Unterrichtsthemen zu vertiefen. Für das gezielte Suchen von Büchern zu einem bestimmten Thema oder eines konkreten Buchtitels können die Schüler die Hilfe des Bibliotheksdienstes in Anspruch nehmen oder unter der Internetseite www.biblino.de/pestalozza selbst recherchieren. Während der täglichen Öffnungszeiten im Mittagsband können sich die Kinder, neben der Suche nach spannenden Lesestoffen und der Ausleihe, auch in den Lesebereich der Bibliothek zurückziehen und es sich auf der neuen Couch oder auf den beliebten Sitzsäcken bequem machen und schmökern.

Die Bibliothek ist nicht nur in den Pausen Teil des Schulkonzeptes, sondern wird auch während der Unterrichtszeiten vielfältig genutzt. Viele Klassen besuchen die Bibliothek regelmäßig für feste Lesestunden oder nutzen diesen besonderen Lernort, um Buchvorstellungen zu präsentieren oder Lesestrategien zu vermitteln und auszuprobieren. Auch einige der ehrenamtlichen Lesepaten der Pestalozza-Grundschule arbeiten in diesem gemütlichen Ambiente, indem sie mit einzelnen Schülern die Lesefähigkeit

und das Textverständnis trainieren und auf spielerische Weise aufbauen und vertiefen. Auch das geübte Vorlesen durch die Lesepaten darf natürlich nicht fehlen, denn auch das genussvolle Zuhören motiviert viele Kinder, an ihren eigenen Lesefähigkeiten zu arbeiten. Neben dem hohen Wert für die Schüler schätzen auch die ehrenamtlichen Lesepaten den persönlichen Kontakt zu den Kindern und üben ihre Tätigkeit mit viel Freude aus. Sollten auch Sie Interesse haben Lesepate zu werden, dann können Sie sich im Sekretariat der Schule melden und ihre eigenen freudvollen Erfahrungen sammeln. Nicht nur der Dank der Kinder ist Ihnen gewiss, sondern Sie können die Fortschritte der Kinder jede Woche selbst erleben.

Nicht nur als Lesepate kann man einen Teil des Schullebens miterleben. Seit dem letzten Schuljahr findet an der Grundschule Hanna von Pestalozza jährlich eine Schulrevue statt, in der die Schülerinnen und Schüler Einblick in das Schulleben und ihr schulisches Schaffen gewähren. In diesem Jahr wird am 20.Juni ab 18.00 Uhr wieder ein vielfältiges Bühnenprogramm geboten und verschiedene Ausstellungen zeigen Schülerprojekte und Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht und den Arbeitsgemeinschaften.

Anja Klinger

Viel zu schnell sind die lieben Kleinen aus den Klamotten herausgewachsen und die Holzeisenbahn, die der Weihnachtsmann erst im letzten Jahr gebracht hat, soll schon in diesem Jahr durch eine Spielkonsole abgelöst werden.
Und schon wachsen die Berge an Klamotten und Spielsachen in Haus und Hof…

Wir möchten hier Abhilfe schaffen und laden ein zum

1. Groß Glienicker Kinderflohmarkt

am Samstag, 5. April 2014
von 10 bis 13 Uhr

auf dem **Schulhof der Hanna-von-Pestalozza-Grundschule**
(bei schlechtem Wetter im Schulgebäude)

Standgebühr: **5 EUR** und **ein Kuchen** für's Buffet

Der Erlös aus Standgebühr und Kuchen-Verkauf kommt dem Förderverein der Hanna-von-Pestalozza-Grundschule und den Einrichtungen des Spatzennest e.V. zugute.

Möchten Sie sich einen Standplatz sichern?
Wir freuen uns über Ihr Interesse, Ihre Anmeldung oder Unterstützung bei der Organisation!

Patricia Schulz
patricia.schulz@gmx.net

Elterninitiative Spatzennest e.V.

Grundschule Hanna von Pestalozza

Im Jahr 5 der Ufersperrungen

Leserbrief von Andreas Menzel

Liebe Nachbarn,

wieder ist ein Jahr vergangen, Jahr 5 nach der ersten Sperrung am Südufer, und immer noch ist das Seeufer in Groß Glienicke gesperrt. Erst gründete sich ein BI Freies Ufer, die das Ufer für alle will, dann eine BI Freier Uferweg, die die Interessen der Anlieger mehr in den Blick nahm. Nachdem nun die ersten Verhandlungen wegen verweigerter Wegerechte stattfanden und Uferanlieger Vorkaufsrechte aus Naziunrechtszeiten bemühen, um an benachbarte Ufergrundstücke zu kommen, ist es an der Zeit zurückzuschauen. Dann lässt sich besser erkennen, wo wir stehen und wohin wir wollen.

Obwohl die selbstständige Gemeinde Groß Glienicke (seit nunmehr 10 Jahren ein Teil von Potsdam) im B-Plan 8 das Ufer als öffentliche Grünfläche ausgewiesen hatte und die Uferflächen in der Landschaftsschutzverordnung zum Königswald geschützt sind, haben einzelne Uferanrainer die Allgemeinheit ausgeschlossen. Leider kamen diese Planungen während der Bürgermeisterzeit von P. Kaminski (eh. PDS) und Daniel Dörr (SPD) zum Erliegen. Daniel Dörr schaffte es zwar als ehrenamtlicher Bürgermeister, zweimal Sperrungen des Uferweges vor Gericht aufheben zu lassen, da das Verwaltungsgericht damals den Postenweg als öffentlichen Weg anerkannt hat. An dieser Annahme der Widmung hielten SPD, Linke, CDU und andere jedoch, auf Rat der Potsdamer Rathausspitze, leider nicht fest. Sie handelten damit auch gegen zwei von Groß Glienicker Bürgerinnen und Bürger bezahlten Rechtsgutachten, die zu dem Schluss kamen, dass der Postenweg zunächst nach DDR-Recht Anfang 1990 für die Allgemeinheit gesichert und dann 2000 durch Daniel Dörrs Initiative nach Brandenburger Recht nachträglich gewidmet wurde. Oberbürgermeister Jann Jakobs nahm den Faden jedoch erst wieder auf, als die skandalösen Sünden seiner Verwaltungsspitzen offenbar wurden. Viele Grundstücke wurden nämlich in dieser Zeit von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) an Privatleute verkauft. Auch Mitglieder der SPD, die im Umweltausschuss und Präsidium des Europaparlamentes sitzen, erwarben damals ein Stück Ufer für einen Apfel und ein Ei. Das Rathaus Potsdam übte seine Vorkaufspflicht dabei nicht aus, wie sie nach den Vorgaben des B-Plans vernünftigerweise geboten war und ist. Erst durch Beschlüsse der SVV musste die Verwaltung bereits ziemlich verkohlte Kartoffeln aus dem Feuer holen. Der Oberbürgermeister wurde damit beauftragt, zukünftig wenn irgend möglich die Ufergrundstücke von der BIMA zu erwerben. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit denken Sie? Weit gefehlt, die Geschichte spielt in Potsdam.

Wie kam es dazu? Im Jahr 2003 bot der damalige Finanzminister Hans Eichel die Grenzgrundstücke – inklusive der Grundstücke am Griebnitzsee – den Ländern zur kostenlosen Übernahme an. In aller Naivität nahmen wir damals an, ein SPD-Bundesminister, der Mauergrundstücke verschenken möchte, ein SPD-regiertes Land, das den durchgehenden Zugang zu den Ufern in die Landesverfassung und untergeordnete Gesetze geschrieben hatte und ein Ex-Grüner-Umweltminister an der Spitze sowie eine SPD-regierte Stadt, die sich früh den durchgehenden Uferwegen und im besonderen dem Uferpark am Griebnitzsee verschrieben hatte, da kann gar nichts mehr schiefgehen.

Pustekuchen. Das Land Brandenburg unter SPD/CDU änderte das Naturschutzgesetz, indem es die Möglichkeit der FREIEN Landschaft innerorts just zu dem Zeitpunkt aus den Brandenburgischen Landesgesetzen strich, als der ExKo-Ko-Mann der DDR und Neu-Hotelunternehmer Axel Hilpert ein Bauwerk ins Uferschilf setzen wollte. Verwaltungsvereinfachung nannte das damals die CDU; es hätte bis dato keine Gemeinde davon Gebrauch gemacht. Zusätzlich hielt das Land das Angebot von Hans Eichel während des laufenden Gerichtsverfahrens um die Ufergrundstücke am Griebnitzsee eineinhalb Jahre lang vor der Stadt Potsdam verborgen.

Die Gemeinde Groß Glienicke ihrerseits wies öfter Angebote der Treuhand und später der BIMA, das Ufer günstig zu erwerben, zurück. Der Weg sei ja öffentlich und der B-Plan Nr. 8 wiese das Ufer als öffentliche Grünfläche aus, so dachte wohl die Mehrheit der Gemeindevertretung und griff nicht zu.

Nach dem Desaster am Griebnitzsee war es am Groß Glienicker Seeufer, inzwischen ein Ortsteil von Potsdam, auch zu spät. Mehrere Ufergrundstücksbesitzer sperrten den Weg und die Rathausspitze sah einfach zu. Spontane Demos, Gründung einer BI Freies Ufer, aus der ein Verein wurde, und die Gründung einer BI Freier Uferweg durch Mitglieder der Orts-SPD, um den Interessen der Uferanlieger gerechter zu werden. Verhandlungen, einige weitere Grundstücke wurden schnell noch privatisiert. Die Ortsvorsteherpaar P. Kaminski (Linke) und W. Sträter (Forum) verhandelten mit. Ergebnis: Auf ein Vorkaufsrecht wurde verzichtet, Potsdam gab sich mit dem Wegerecht zufrieden. Der Erwerber sagte die Achtung des Landschaftsschutzrechtes zu, der Zaun am Ufer steht noch heute. Das Verhandlungsteam feierte dies als Erfolg. Da möchte man tiefer bohren?

Was konnte ich tun: Nachfragen! Beschlüsse der SVV, dann setzte Oberbürgermeister Jann Jakobs (SPD) endlich einen Uferbeauftragten ein. Die Verhandlungen wurden als gescheitert erklärt, was nicht daran hinderte, dass noch drei Ufergrundstücke privatisiert wurden. Als wenn man sich kennt, von Sommerfesten oder so.

Nun werden neue Uferwege gebaut, alle streng nach dem B-Plan Nr. 8. Dafür will Potsdam in den Grundbüchern in einem komplizierten und langwierigen Verfahren Wegerechte eintragen lassen. Die ersten mündlichen Verhandlungen fanden dazu am Jahresende 2013 statt. Lassen Sie uns hoffen, dass im Jahr 2014 die Wege wieder geöffnet werden können.

Ein FREIES UFER versuchen wir nun noch durch einen Prüfauftragsbeschluss der SVV (13/SVV/0541, Freie Ufer an Potsdamer Gewässern!) zu erreichen. Am 11.11.2013 beschloss die SVV auf den von mir initiierten Antrag: „Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, für welche Ufer an Potsdamer Gewässern gem. § 24 Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz – BbgNatSchAG) Betretungsrechte für die Potsdamerinnen und Potsdamer durch eine Erholungssatzung in Form eines einfachen Grünordnungsplans sinnvoll und erstrebenswert sind. Er wird beauftragt, für die danach ausgewählten Ufer eine Mustersatzung vorzulegen. In diese Prüfung sind insbesondere die Ufer des Groß Glienicker Sees, des Krampnitzsees, des Jungfernsees, des Griebnitzsees und des Tiefen Sees einzubeziehen. Ein erster Bericht ist möglichst in der Januarsitzung 2014 den Stadtverordneten vorzulegen."

Die Landesregierung aus SPD/Linke hatte ihren Koalitionsvertrag in diesem Punkt 2012 erfüllt und wieder die Möglichkeit geschaffen, dass Gemeinden durch einfachen Satzungsbeschluss Betretungsrechte an Ufern schaffen können. Dies hat bisher wohl noch niemand in Brandenburg getan. Nun liegt die Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters 14SVV0068 Freie Ufer an Potsdamer Gewässern vor. Das Rathaus erklärt darin:

„Seit Inkrafttreten des Brandenburgischen Naturschutzausführungsgesetzes (BbgNatSchAG) am 01. Juni 2013 sind die Gemeinden ermächtigt, durch Satzung das Betreten von privaten Wegen sowie Grünflächen und anderen nicht bebauten Grundstücken oder Grundstücksteilen zu regeln, um den Zugang zu Erholungsflächen für die Allgemeinheit dauerhaft zu gewährleisten; vgl. § 24 BbgNatSchAG.

Im Rahmen der Erstellung der Umsetzungsstrategie für die Uferkonzeption gemäß DS 12/SVV/0280 beabsichtigt die Verwaltung, diese Satzungsermächtigung auf ihre Anwendungsmöglichkeiten als Instrument zur rechtlichen Durchsetzung von Uferzugängen an den Potsdamer Gewässerabschnitten zu prüfen. Insofern wird eine integrierte Betrachtung angestrebt, die auch andere verfügbare Umsetzungsinstrumente und deren jeweilige Eignung zur bestmöglichen rechtlichen Sicherung der Uferzugänglichkeit für die All-

gemeinheit in die Prüfung einbezieht. Dabei ist zu bedenken, dass sich bereits bestehende bzw. in Aufstellung befindliche und künftige Bebauungspläne mit dem Ziel der Sicherung eines freien Uferzugangs und Satzungen nach § 24 BbgNatSchAG wechselseitig ausschließen dürften.

Eine Satzung nach § 24 BbgNatSchAG würde mithin den Bebauungsplan in seiner Erforderlichkeit in Frage stellen, dies ohne die Gewissheit, dass die Satzung, mit der rechtlich Neuland betreten wird, sich am Ende in einer etwaigen gerichtlichen Auseinandersetzung auch als haltbar erweist.

Der Anwendungsbereich der Satzung nach § 24 BbgNatSchAG stellt sich zudem sowohl räumlich (nur unbebaute Grundstücke) als auch inhaltlich (keine weitergehend qualifizierenden Festsetzungsmöglichkeiten) weitaus stärker eingeschränkt dar als bei der Bauleitplanung. Daher wird eine einseitig fokussierende Ausrichtung auf die neue naturschutzrechtliche Satzungsermächtigung zur Schaffung öffentlicher Uferzugänge nicht als zielführend bewertet. Vielmehr ist für jeden Einzelfall eine angemessene ortsrechtliche Lösungsstrategie zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund ist auch das Aufsetzen einer Mustersatzung kein allseitig verwendbarer Lösungsansatz. Wie bei der Bauleitplanung sind die jeweiligen örtlichen Besonderheiten bei den zu treffenden Festsetzungen zu berücksichtigen und zu begründen. Der Hauptaufwand dürfte ohnehin in der grundstücksbezogen je einzeln zu vollziehenden Abwägung zwischen öffentlichen und privaten Belangen liegen, nicht im Satzungstext. Da es bisher noch keine Erfahrungen mit der neuen Rechtsvorschrift gibt, hat das MUGV bereits sein Interesse an einer modellhaften Umsetzung in Potsdam geäußert; für Anfang 2014 sind diesbezüglich weiterführende Gespräche geplant."

Mal sehen wie es weiter geht.

Macht's gut Nachbarn
Andreas Menzel

Die Redaktion des HEVELLER weist darauf hin, dass Leserbriefe ausschließlich die Meinung der Autoren wiedergeben und die Darstellungen und Wertungen in deren Verantwortung liegen.

Mehrere Leserbriefe haben uns zur Causa Andreas Menzel erreicht. Vor allem zur Auseinandersetzung mit seiner eigenen Stadtfraktion, die ihn nicht wieder als Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung bei den kommenden Kommunalwahlen aufgestellt hat. Wir zitieren auszugsweise aus den Leserbriefen und aus einer Stellungnahme von Bündnis 90/Die Grünen.

Pseudo-Grüne wähle ich nicht

Mit der Abwahl des Herrn Menzel als Kandidat der Stadtverordneten kann man für Bündnis 90/Grüne nicht mehr sagen: Die haben sie wohl nicht mehr alle. Nein: Die haben jetzt keinen mehr!

Diese Entscheidung kann doch nur ein Akt des Neides gewesen sein.

Statt „Mitte schön" sollte es für Bündnis 90/Grüne heißen: „Mitte grün"! Aber an diesem Thema hat in den letzten Jahren wohl ausschließlich Herr Menzel öffentlich wirksam gearbeitet, was seit der schon peinlichen Klipp-Ära wahrlich ein hartes Stück Arbeit ist.

Anja Luderich

Das war´s dann wohl, mit den echten Grünen in Potsdam

Nach dem Artikel in der PNN vom 13.02. nehmen wir es zur Kenntnis: Wirklich „Grüne" wird es mit der Abwahl von Andreas Menzel vorerst im Stadtparlament nicht mehr geben. Weshalb? Schon ein aktiver, kluger Kopf wäre nur hinderlich bei der hemmungslosen Durchsetzung der über die Medien viel gepriesenen Baumaßnahmen des Baudezernenten Herrn Klipp, wie z.B. im Schutzgebiet in Krampnitz. Bei einem Besuch auf der geplanten Baufläche erfuhr ich vor längerer Zeit, man setzt große Hoffnungen auf Herrn Menzel, dass die Beeinträchtigungen der dort Betroffenen und das Ausmaß der Zerstörung der Lebensräume begrenzt werden und vor allem die Enteignung der Anwohner noch abgewendet werden könnte. ...

Einem solchen Baudezernenten die Stirn zu bieten, und das nahezu im Alleingag, das braucht schon Mut. Und den hat man bei den übrigen Grünen offensichtlich verloren.

Ute Herrmann

Den Überblick verloren?

Sicher, Streit gibt es in der besten Familie. Aber hier geht es wohl in die falsche Richtung: Ausgerechnet den Stadtverordneten Andres Menzel hat man aus der Kandidatenliste für das Stadtparlament gestrichen ?!

Hier stimmt doch etwas nicht! Niemand Anderes hat so engagiert für das öffentliche Grün, die Erhaltung der Schutzgebiete und wertvollen Strukturen, also für die Bürger gestritten, wie er. Beispiele gibt es genug, wie der Konflikt um die Zerstörung der Uferbereiche an der Wublitz, die Baupläne in Krampnitz und etliche strittige Baumfällungen. Statt dessen wird mit Initiative von Bündnis 90/Grüne die Garnisonkirche wieder aufgebaut! Hat man denn schon mal gezählt, wie viele Kirchen es in Potsdam gibt, und wie viele Leute da rein gehen? Das sind doch leere Häuser! Und wenn diese Nazikirche aufgebaut ist, müssen sie auch noch öffentliche Gelder nehmen, um das Gebäude und rechte Aufmärsche zu schützen. Aber der ausschlaggebende Punkt ist doch, da wurden Waffen gesegnet, es wurden nur unsere Leute gesegnet, die anderen sollten geschlachtet werden, die waren den Kirchenleuten egal! Die Nazis haben doch vor nichts Halt gemacht!...

Was wollen die Grünen denn? Handlanger der Baulobby sein? In den eigenen Reihen tragen schon genügend Vertreter dazu bei, die Glaubwürdigkeit der Fraktion weit über die Stadtgrenzen hinaus in Frage zu stellen!

Man kann nur hoffen, dass die Grünen rechtzeitig VOR der Wahl merken, wessen Interessen sie zu vertreten haben und das Engagement eines Herrn Menzel zu würdigen wissen.

Hanna Peter

Zum Interview von Andreas Menzel in der MAZ erklären Fraktion und Vorstand von Bündnis 90/Die Grünen:

„Herr Menzel ist vom Bündnisgrünen Kreisverband Potsdam nicht wieder als Kandidat zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung gewählt worden. Der Kreisverband hat das in dem im Kommunalwahlgesetz vorgesehenen Verfahren demokratisch entschieden. Über die Motive der Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die Entscheidung, Herrn Andreas Menzel nicht aufzustellen, kann keine Auskunft gegeben werden, weil die Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten geheim zu erfolgen hatte" ,hebt Uwe Fröhlich, Sprecher des Kreisverbands hervor. Auch kann Herr Menzel über die Gründe für diese Entscheidung allenfalls spekulieren – wie er das tut, muss er verantworten.

Den Vorwurf des Mobbings allerdings weist die Fraktion nachdrücklich zurück. Herr Menzel war und ist gleichberechtigtes Mitglied der Fraktion, seine Anträge und Vorhaben wurden jederzeit sachlich und fair beraten.

Peter Schüler, Mitglied der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung dazu: „Andreas Menzel mag ein schwieriger Charakter und ein anstrengender Gesprächspartner sein, aber wir waren immer bemüht, ihm sachlich und offen zu begegnen. Wir haben seine wertvollen Anregungen mit großem Zeit- und Krafteinsatz in den Inhalten geklärt und die Durchsetzung vieler Anliegen gemeinsam ermöglicht. Allerdings fällt uns die Zusammenarbeit zunehmend schwer – inszeniert er sich doch gern öffentlich als einziger wahrer „Grüner". Ich weiß nicht, ob ihm klar ist, dass er damit unsere gemeinsame Arbeit abwertet, aber uns ist das bewusst.

Ganz eigen mutet es dann an, wenn er sich in dem Interview über Mobbing ihm gegenüber beklagt, gleichzeitig aber ganz unverhohlen die Arbeit der Fraktionsvorsitzenden diskreditiert. Das darf und will die Fraktion nicht unwidersprochen hinnehmen.

Die Politik der Fraktion, die auf dem Wahlprogramm von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und den mit den Kooperationspartnern geschlossenen Vereinbarungen gründet, ist immer auf sachliche, fachlich fundierte aber auch realistische Entscheidungen orientiert gewesen. Das war Andreas Menzel oft zu wenig, macht ihn aber noch nicht zum Märtyrer, als der er sich anscheinend gern in Pose setzt."

Wir wünschen Andreas Menzel bei seinen Bemühungen zur Aufnahme im Kreisverband Berlin-Spandau viel Erfolg.

Bei WERKSTATT DES VERTRAUENS wird nicht geschummelt

Bei AutoService Seelke entschieden die Kunden zum wiederholten Mal über die Auszeichnung

Die Mister A.T.Z. Brancheninitiative geht mit ihrer mittlerweile größten, jährlichen Kundenzufriedenheitsumfrage WERKSTATT DES VERTRAUENS ins 10. Jahr. Über 1 Million Stimmkarten werden jährlich an Autofahrer über freie und inhabergeführte Kfz-Werkstätten in Deutschland verteilt.

1.279 freie Werkstätten an über 1.000 Orten haben es auch 2013 für 2014 geschafft, von ihren zufriedenen Kunden die Mindeststimmenzahl zu erhalten. Die passende und für die Werkstätten und Autofahrer kostenlose iPhone App "Werkstatt des Vertrauens" ist in der Lage, Autofahrer sofort zur nächstgelegenen, ausgezeichneten Werkstatt zu navigieren oder mit ihr Kontakt aufzunehmen. Durch die zunehmende Zahl an Downloads der App steht sie immer noch auf Platz1 unter dem Suchbegriff WERKSTATT von über 100 hinterlegten Adressbänken.

In unserem Leserkreis hat die Mehrmarkenmeisterwerkstatt AutoService Seelke in Seeburg diese Auszeichnung von ihren Kunden erhalten.

„Die Stimmkarten, die im Zeitraum der Aktion April bis Oktober jedes Jahr eingehen, bestätigen sehr eindrucksvoll die Bereitschaft von AutofahrerInnen ‚IHRE' freie Werkstatt weiter zu empfehlen. Im neunten Jahr, also, 2013, gingen 94.672 gültige Stimmkarten bei uns ein. Diese wurden Mitte November, wie jedes Jahr, öffentlich präsentiert vor Vertretern der Presse, einem gewählten Beirat der Teileindustrie und teilnehmenden Werkstätten. Die Stimmkarten haben schon ein erhebliches Gewicht und sind immer wieder beeindruckend. Nach der Auslosung übergeben wir diese an die Stiftung- Volmarstein. Nach Ablösen der Briefmarken werden alle Karten dort, wie jedes Jahr, entsprechend der Datenschutzrichtlinien vernichtet", so die Mister ATZ- Information.

„Durch die Manipulationen beim ADAC haben wir seit Tagen Interviewanfragen der Tages- und Branchenpresse zur Transparenz und Ehrlichkeit unsere Auszeichnung. Für uns kein Problem: Alle gültigen Stimmkarten der letzten 3 Jahre sind über einen Großscanner archiviert. So kann jederzeit jede einzelne Karte mit Absenderadresse und gewählter Werkstattadresse aufgerufen werden. Wir können die Kartenanzahl exakt nachweisen. Getreu unserem Grundsatz ‚Vertrauen braucht Glaubwürdigkeit und Transparenz'."
DENN: Siehe ADAC ... Wer lügt, fliegt auf.

Kein Geld für Anwälte Zajonc und Ruck

Verbraucherzentrale Brandenburg warnt vor YouTube-Abmahnungen

Derzeit kursieren Abmahnungsschreiben der angeblichen Rechtsanwälte Zajonc und Ruck. Internetnutzer erhalten eine Abmahnung per E-Mail, in der sie aufgefordert werden, ca. 40 Euro für eine im Jahr 2013 begangene Urheberrechtsverletzung auf YouTube zu überweisen. Die Verbraucherzentrale Brandenburg rät, auf keinen Fall zu bezahlen.

Die angeblichen Rechtsanwälte Dirk Uwe Zajonc und Florian Ruck aus Gütersloh geben vor, im Namen einer Intl. Musik Copyright Agency (IMCA) Urheberrechtsverletzungen auf der Videoplattform YouTube zu ahnden. Internetnutzer sollen dort ein urheberrechtlich geschütztes Werk angesehen haben. Doch weder Zajonc noch Ruck sind im bundesweiten amtlichen Anwaltsverzeichnis gelistet, ein Indiz dafür, dass sie als Anwälte gar nicht zugelassen sind.

verbraucherzentrale Brandenburg

Urheberrechtsexperte Jan Wilschke von der Verbraucherzentrale Brandenburg dazu: „Das Anschreiben ist als höchst unseriös einzustufen. Es wird nicht einmal der Name des vermeintlich abgemahnten Videos angegeben, außerdem genügen nach unserer Auffassung die Abmahnschreiben in keiner Weise den rechtlichen Anforderungen [des Paragrafen 97a Urheberrechtsgesetz]. Es scheint sich um Trittbrettfahrer zu handeln, die auf schnell verdientes Geld aus sind."

Verbraucher, die ein Schreiben der beiden fiktiven Rechtsanwälte erhalten, sollten sich nicht einschüchtern lassen und keinesfalls zahlen. Der elektronische Brief gehört in den Papierkorb. Alternativ können Betroffene bei der Polizei Strafanzeige stellen.

Die Verbraucherzentrale Brandenburg bietet an den Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Potsdam sowie via E-Mail (www.vzb.de/emailberatung) eine Urheberrechtsberatung an. Termine gibt es unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine. Den Pressetext sowie eines der Abmahnungsschreiben zur Ansicht finden Sie unter: www.vzb.de/youtube-abmahnung-anwaelte-zajonc-und-ruck.

Kann Anstrich Wände dämmen?

Verbraucherzentrale Brandenburg warnt vor Energiesparfarbe

Es klingt nach einer guten Nachricht für alle Hausbesitzer: Wer den steigenden Energiepreisen ein Schnippchen schlagen will, muss künftig sein Haus nicht mehr für viel Geld energetisch sanieren, sondern erneuert einfach den Anstrich. Flugs seien so bis zu 40 Prozent Heizenergie gespart – das zumindest versprechen die Anbieter sogenannter „Energiesparfarbe". Doch was ist dran am Wunderweiß?

„Wie meistens im Leben gilt auch in Energiefragen: Was zu schön klingt, um wahr zu sein, ist vermutlich auch nicht wahr", stellt Marlies Hopf von der Verbraucherzentrale Brandenburg klar. „40 Prozent Energieeinsparung sind in Bestandsgebäuden auch mit einem guten Wärmedämmverbundsystem allein kaum zu realisieren. Dieses Ziel nur mit einem Wandanstrich zu erreichen, ist physikalisch unmöglich."

Eine Dämmung erziele ihre Wirkung, so Hopf, vor allem durch die niedrige Wärmeleitungsfähigkeit des Materials sowie die Dicke der dämmenden Schicht. Da ein Anstrich im Gegensatz zu einer herkömmlichen Dämmung maximal millimeterdick ist, kann die entsprechende Dämmwirkung niemals erreicht werden, ganz egal, wie gut die Substanz angeblich isoliert. Die Wärmestrahlung spielt dagegen bei einer massiven Wand nur eine geringfügige Rolle.Dennoch findet die magische Wandfarbe Abnehmer.

„Leider kommt es häufig vor, dass Verbraucher den Werbeversprechen aufgrund der scheinbar niedrigen Investitionskosten Glauben schenken", erzählt Marlies Hopf. Da die erwarteten Energieeinsparungen im Normalfall jedoch ausblieben, zahlten die Verbraucher im Endeffekt doppelt: Zu den weiterhin hohen Energierechnungen kommen die Kosten für die „Zauberfarbe".

Was also rät Marlies Hopf? „Wer seine Heizkosten nachhaltig senken will, kommt um umfassende Sanierungsmaßnahmen meist nicht herum. Bevor aber irgendetwas beauftragt wird, sollte man dringend eine unabhängige Beratung in Anspruch nehmen." Und wenn die Sanierung zu teuer ist? „Viele Leute unterschätzen, was sie durch ihr eigenes Verhalten und mit Kleinstmaßnahmen wie der Abdichtung von Türen und Fenstern oder der richtigen Nutzung von Thermostatventilen bewirken können."

Bei allen Fragen zu Wärmedämmung und Energieeinsparung hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale: online, telefonisch oder mit einem persönlichen Beratungsgespräch. Die Berater informieren anbieterunabhängig und individuell. Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote kostenfrei.

Erbrecht – Wissenswertes zum Pflichtteilsrecht

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi über die Rechtsfragen im Alltag

Bei einem Pflichtteil handelt es sich um einen gesetzlichen Anspruch des Pflichtteilsberechtigten gegen den Erben, wenn der Pflichtteilsberechtigte aufgrund Enterbung in einer letztwilligen Verfügung durch den Erblasser nichts erhalten würde.

Ein Pflichtteilsanspruch besteht jedoch nur dann, wenn man zum Kreis der Pflichtteilsberechtigten gehört. Gemäß § 2303 BGB kommen als Pflichtteilsberechtigte die Abkömmlinge des Erblassers, dessen Eltern und der Ehegatte des Erblassers in Betracht. Voraussetzung für den Pflichtteilsanspruch ist, dass der Erblasser die Pflichtteilsberechtigten durch Verfügung von Todes wegen von der Erbfolge ausgeschlossen hat. Der Pflichtteil besteht in der Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbteils.

Beispiel: Erblasser E hinterlässt seinen Sohn S und seine Tochter T. aufgrund Testaments des Erblassers wird T Alleinerbin. Hätte keine letztwillige Verfügung vorgelegen, wäre die gesetzliche Erbfolge eingetreten. Danach wären sowohl Sohn S als auch Tochter T jeweils zu 50% Miterben am Nachlass des Erblassers geworden. Da Sohn S jedoch enterbt worden ist, steht ihm der Pflichtteil zu. Dieser besteht in Höhe von 25%, nämlich der Hälfte des gesetzlichen Erbteils.

Der Pflichtteil ist mit dem Tode des Erblassers fällig. Der Pflichtteilsberechtigte muss den Pflichtteil jedoch gegenüber dem Erben geltend machen.

Es ist zu beachten, dass der Pflichtteilsanspruch der Verjährung unterliegt. Der Pflichtteilsanspruch verjährt nach 3 Jahren, wobei der Lauf der Frist erst mit der positiven doppelten Kenntniserlangung durch den Pflichtteilsberechtigten in Gang gesetzt wird. Der Berechtigte muss also sowohl vom Tod des Erblassers als auch von der ihn beeinträchtigenden Verfügung von Todes wegen des Erblassers Kenntnis erlangt haben.

Gem. § 2314 BGB hat der Pflichtteilsberechtigte gegen den Erben einen Auskunfts-, Wertermittlungs- und Leistungsanspruch. Dies bedeutet, dass der Pflichtteilsberechtigte von dem Erben Auskunft über den Inhalt des Nachlasses verlangen kann.

In einer zweiten Stufe kann der Erbe aufgefordert werden, den Wert des Nachlasses zu ermitteln. Wenn dieser feststeht, ist es möglich, die Höhe des Pflichtteils zu berechnen und geltend zu machen.

Unabhängig vom Pflichtteilsanspruch steht dem Pflichtteilsberechtigten noch ein Pflichtteilsergänzungsanspruch zu. Dieser kann gem. § 2325 BGB geltend gemacht werden, wenn der Erblasser einem Dritten eine Schenkung gemacht hat. Diese Schenkung muss innerhalb der letzten 10 Jahre vorgenommen worden sein. Dies gilt nicht für Schenkungen unter Ehegatten. Hier beginnt die 10-Jahres-Frist nicht zu laufen.

Die Schenkung wird so behandelt, als ob diese zum Nachlass gehören würde. Damit findet eine fiktive Erhöhung des Nachlasses statt, aus dem dann der Pflichtteilsergänzungsanspruch berechnet wird. Pro Jahr der Schenkung werden hier jedoch 10% des Wertes der Schenkung in Abzug gebracht.

Fazit: Wenn der Tod des Erblassers schon längere Zeit zurückliegt, sollte ein Rechtsanwalt eingeschaltet werden, damit Ansprüche nicht verjähren und dadurch verloren gehen.

Brigitte Sell-Kanyi, Rechtsanwältin

Kein Steuerabzug für Diätverpflegung

Nahrungsmittelunverträglichkeiten haben sich schon fast zur Volkskrankheit entwickelt. Daher stellen sich viele Bürger die Frage, ob Aufwendungen für Diätverpflegung als außergewöhnliche Belastung in der Einkommensteuererklärung angesetzt werden können.

Bereits der Gesetzeswortlaut ist streng gefasst: Gem. §33 Abs. 2 Satz 3 Einkommensteuergesetz ist ein steuerlicher Abzug für Diätverpflegung nicht möglich. Trotzdem wird diese Thematik immer wieder an die Gerichte getragen – bisher ohne Erfolg. In einem Urteil vom 15. Juli 2013 beschäftigte sich das Finanzgericht Düsseldorf mit der Frage, ob Aufwendungen für Nahrungsergänzungsmittel abzugsfähig sind. Die betroffene Bürgerin leidet an einer chronischen Stoffwechselstörung und nimmt aus diesem Grund Vitamine und andere Nährstoffe, die sie über Apotheken bezieht. Sie konnte sogar eine ärztliche Bescheinigung über die verschriebenen Präparate vorlegen.

Keine Chance, urteilten die Richter. Insgesamt sind die verordneten Mittel einer Diätverpflegung gleichzusetzen. Das gesetzliche Abzugsverbot gilt auch, wenn die Präparate anstelle von Medikamenten zur Linderung der Krankheit benötigt werden. Auch Sonderdiäten sind vom steuerlichen Abzug ausgeschlossen.

Die gesetzliche Regelung verstehen betroffene Bürger sicherlich nur schwer. Allerdings ist eine Abgrenzung von einem Nahrungsmittel zu einem Medikament schwierig. Von einem Arzt verordnete Medikamente führen zu außergewöhnlichen Belastungen, auch wenn die Kosten von der Krankenkasse nicht übernommen werden (sogenanntes „grünes" Rezept).

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 260.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfevereinen.

YOGADAILY – Energie im Frühjahr

Yoga & Ayurveda- Intensität & Klarheit für Körper, Geist und Seele, mit Anke Schöbel

Nach der reichhaltigen Nährung unseres Körpers im Winter, ergibt sich im Frühjahr eine Zeit des „Loslassens", um den Körper von angesammelten „unverdauten Stoffen" zu befreien. YOGA & AYURVEDA können diesen Prozess unterstützen, durch eine gezielte Yoga-Praxis, und eine basische Ernährungsweise, bspw. im YOGADAILY DETOX Workshop Frühjahr.

YOGADAILY Asana Sequenz – Intensität & Klarheit: Körper, Geist und Seele werden mit dieser Übungsreihe zentriert, strukturiert und gefestigt. Der *„Nach unten schauende Hund"* (1) verhilft zur Ausrichtung des Körpers und der „Inneren Größe". Die *„Vorbeuge"* (2) lenkt die Aufmerksamkeit auf sich Selbst. Der *„Krieger II"* (3), ist eine kraftvolle, intensive Aufrichtung des Bewegungsapparates. Das *„Dreieck"* (4), wirkt ausgleichend auf die Verdauung. Wechseln Sie in der Asana-Sequenz fließend, beidseitig und mehrfach. Variieren Sie mit der Länge und Menge Ihrer Atemzüge.

Ayurvedische Ernährung: nutzt den Zyklus der Natur. Mit Beginn der „Fastenzeit" ergibt sich im Verlauf des Frühlings ein Zeitfenster, um den Körper zu reinigen, zu entlasten, und innere Qualitäten zu entfalten.

YOGADAILY – 4. DETOX Workshop Frühjahr: Eine erfrischende Kombination aus stoffwechselanregenden DETOX Yoga-Klassen, und Ayurvedischer Ernährung in Form eines vegetarischen Kochabends. Greifen Sie die Dynamik des Frühlings auf, und lassen Sie sich inspirieren. Ich freue mich auf Sie. Namasté.

DETOX Yoga: MO 12. Mai 14 / DO 15. Mai 14, jeweils 17:30-20:00 h
Ayurvedisch Kochen: MO 19. Mai 14 – 17:30-21:30 h

Anmeldung/Details:
www.yogadaily.eu,
info@yogadaily.eu, +49 160 5558059

Das Gesetz der Liebe...

... oder der lange Weg nach Hause (1) / Von Birgit Weckwerth

Wir alle sind hier, um uns selbst zum Ausdruck bringen zu können. Das ist unser Urbedürfnis, unser Sinn. Wenn Sie einmal tief in sich hinein horchen, dann werden Sie dort eine tiefe Sehnsucht finden. Die Sehnsucht nach „ankommen“ und „zu hause-Sein“. Diese tiefe Sehnsucht treibt alle Menschen ohne Ausnahme durch ihr Leben.

Lesen Sie bitte meinen ersten Satz noch einmal. Was möchten Sie zum Ausdruck bringen? Wohin geht Ihr Gefühl dabei? Nach Außen oder nach Innen? Richtig. Nach Innen. Die Erfüllung dieser tiefen Sehnsucht nach Selbstausdruck können Sie also auch nur in Ihrem Inneren finden. Denn von dort kommt sie. Auch wenn die Erfüllung sich letztendlich auf ihre ganz individuelle Art im Außen zeigt. Sie „wächst“ sozusagen aus Ihnen heraus. Sie werden „angekommen sein“, wenn Sie sich selbst zum Ausdruck bringen können. Wenn Sie das größte Abenteuer Ihres Lebens wagen und sich selbst lieben lernen wollen.

Wenn wir lieben,
benehmen wir uns höchst sozial,
denn dann nehmen wir das
Allerschwerste auf uns
für Jene, die wir lieben.
Genau dort,
wo es am meisten weh tut
gehen wir hin,
wenn es Jemandem dient,
den wir lieben

Beginnen
sollten wir sinnvollerweise
in, bei und mit uns Selbst
bei der Liebe,
denn wir verbringen immerhin
ein ganzes Leben mit uns
und wir sind der
Ausgangs-, Dreh- und
Angelpunkt
all unserer Beziehungen

Was nun ist das Dilemma, dass Menschen durch das Leben eilen und ständig da draußen auf der Suche nach ihrem „Zuhause“ sind? Das Zuhause, das mit Liebe und Selbstausdruck definiert wird. Ein geahntes Versprechen von Glück, Leichtigkeit und innerem Frieden.

Das Dilemma ist, wir suchen an den falschen Orten. An Orten außerhalb von uns, weil wir uns selbst vergessen haben. Vergessen mussten, um zu überleben. Wir haben bereits alles, was wir brauchen, in uns und nur wenn wir uns das gezielt wieder bewusst machen – also Selbstbewusstsein erlangen – dann haben wir die Möglichkeit, unser Leben zu korrigieren. Egal wie weit unser Leben bereits fortgeschritten ist.

Sieh auf dein Innerstes,
denn da ist die Quelle des Guten
die stets
wieder aufsprudeln kann,
wenn du wieder nachgräbst
(Marc Aurel)

Es gibt da eine unsichtbare Gegenseite, die unseren Selbstausdruck verhindern kann. Perverserweise sind es unsere ersten Kontakte mit dem Thema Liebe, unsere Abhängigkeit und Hilflosigkeit der ersten Jahre, die unsere vorbehaltlose Liebe (mit der alle Menschen geboren werden) verkümmern lässt oder auch zerstören kann.

Es wird eine Zeit kommen, da werden bereits junge Eltern bewusster sein, als wir heute. Der Fortschritt auf der geistigen Ebene ist genauso wenig zu stoppen, wie der Fortschritt der Wissenschaft betreffs aller für uns „sichtbaren“ Dinge. Das Wissen, dass Selbstausdruck bereits im frühen Kindesalter ganz elementar ist und dass er gefördert und nicht unterdrückt werden sollte, ist entscheidend. Ein kleines Menschenwesen, das sich nicht ausdrücken darf, das ständig nur vom Stärkeren „unterdrückt“ wird, das erfährt: Ich bin nicht gut so wie ich bin. Man kann mich nicht lieben. Ich mache alles falsch. Meine Eltern müssen ständig mit mir schimpfen (oder Schlimmeres). All das, was ich zum Ausdruck bringen möchte, ist schlecht. Also beobachte ich meine Eltern. Ich muss unbedingt lernen, was sie wollen. Ich muss verstehen, was sie möchten. Wenn meine Eltern sich mir lächelnd zuwenden, dann ist das ein Zeichen dafür, das ich es richtig gelernt habe...

Das Kind wird seinen Selbstausdruck einschränken oder gar vergessen.Die Erwartungshaltungen der Eltern sind für das Kind die neue Definition für die ursprünglich reine, unverfälschte Liebe. Diese falsche Definition besagt: Um meiner Selbst willen werde ich nicht geliebt. Nur wenn ich etwas gebe, erhalte ich Zuwendung und Anerkennung und werde geliebt.

Ich bin selbst Mutter von zwei Kindern und mit meiner „Erziehung“ habe ich, so wie die meisten Eltern, nur Gutes beabsichtigt. Aber im Nachhinein betrachtet, war es oft auch „mein“ Wollen. Kleine Kinder sind von uns Eltern abhängig. Sie müssen sich anpassen, um zu überleben. Sie haben keine andere Wahl. Wir in unserer eigenen Unbewusstheit sind verantwortlich für all die Kinder, die heute so verzweifelt da draußen im Wettkampf nach Liebe und Anerkennung suchen. Sind wir nicht oft selbst wie unsere Kinder? Wenn Liebe den Selbstausdruck nicht bestimmen kann, dann tritt die andere Seite der Medaille in Aktion. In ihrem Extrem, in der Zerstörung, die letztendlich in der Selbst-Zerstörung endet.

Wenn diese Konditionierung aus der Kindheit nicht erkannt wird, nicht erkannt werden will, dann wird sie in alle Beziehungen mit hineingenommen. Diese Menschen können nur immer und immer wieder ihre eigene Ohnmacht leben. Ein ewiger Kreislauf.

In Jedem von uns lebt immer noch das Kind, das es mal war. Und ob es in seinem Selbstausdruck von den Eltern liebevoll gefördert wurde, oder ob es immer nur zu „parieren“ hatte, entscheidet darüber, wie dieser Mensch heute mit dem Thema Liebe umgeht.

Liebe ist das Grundgesetz der universellen Schöpferkraft. Wir sind, wenn wir geboren werden, reine Liebe und unser Sinn ist es, wieder zu dieser Liebe zurück zu finden. Kein leichtes Unterfangen, bei all den Kränkungen und Verletzungen, mit denen wir tagtäglich umgehen müssen. Dem werden wir uns wohl auch nie ganz entziehen können. Und auch wir selbst sind manchmal verletzend. Wir können nur in unserem Inneren eine Änderung vornehmen. Indem wir die wichtigsten psychologischen Zusammenhänge verstehen lernen, können wir unser Leben bewusster und damit sinnvoller und authentischer gestalten. Das macht glücklich und dadurch werden wir liebevoller im Umgang mit uns selbst und dadurch mit Anderen.

Birgit Weckwerth
weckwerth.birgit@gmail.com
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831
Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

... sie tragen und tragen uns ...

Gabriele Häusler über die tägliche Fußhygiene

Sauberkeit ist die Grundvoraussetzung der Fußgesundheit. Jeder Fuß wird täglich kalt gewaschen. Nach der Warmwaschung, die der Schmutzbeseitigung dient, ist ein Kaltabschluss erforderlich. Gerade die Fußhaut, die täglich starker mechanischer Beanspruchung ausgesetzt ist, benötigt diese Hautfestigung, um Wundsein, Aufreibungen und Blasenbildung zu vermeiden. Dabei wird nicht unwesentlich auch ein Befall von Fußmykose verhindert. Eine gute Durchblutung der feinsten Kapillaren wird angeregt und verhilft zu einem wohligen Gefühl von Sauberkeit und Gesundheit.

Alkalifreie Seifen, Kernseife, Kräuterbadeöle und auf die Beschaffenheit der Fußhaut abgestimmte desinfizierende und antimykotische Zusätze sind dabei besonders geeignet. Auf gründliches Abtrocknen ist vor allem in den Zehenzwischenräumen zu achten. Dies sollte auch bei den Kindern besonders beachtet werden, damit ein sogenanntes Feuchtmilieu nicht die Grundlage für Fußpilz (Mykose) legen kann. Warnhinweis: Hat sich im Körper einmal diese Pilzspore angesiedelt, kann diese zwar durch Medikamente eingegrenzt werden, aber sie befindet sich weiterhin im Körper und kann unter entsprechenden günstigen Bedingungen wieder ausbrechen. Es ist wie beim Erlernen vom richtigen Zähneputzen, auch die Fußpflege kann man Kindern rechtzeitig beibringen.

Ein Hinweis zum Fußschweiß: Nach jeder Wasserbehandlung und Trocknung sollte ein spezieller Fußpuder zur Anwendung kommen, z.B. auf Eichenrindenbasis, Salbei und Abreibung mit Apfelessig.

Auch die Strümpfe, die überwiegend aus synthetischem Mischgewebe bestehen, müssen täglich gewechselt und gewaschen werden, um das Ansiedeln von Keimen zu verhindern. Einer Umfrage zu Folge wechseln 80% der Frauen täglich die Strümpfe und die Männer? Das sind 70%, die nur einmal in der Woche einen Wechsel vornehmen. Schon erstaunlich, wie bequem Mann sein kann. Die Synthesefaser, ein industrieller moderner Fortschritt, zeigt uns hier ihre Grenzen deutlich auf. Denn bei ungenügender Reinigung wird die Faser durch Fett und Schmutz verklebt und gefährdet dann durch die körpereigene Wärme und Schweiß die Haut. Synthesefasern saugen keine Feuchtigkeit auf, sondern erzeugen ein feuchtes Milieu. Selbst in den Mischfasern kann sich dieser Umstand halten. Alternativ ist natürlich die reine Baumwolle oder Schafswolle als positiv anzusehen, ist aber pflegetechnisch aufwendig.

Sind keine Auffälligkeiten vorhanden, genügt es, die Haut mit einer leichten Emulsion zu pflegen. Ist die Fußhaut dagegen trocken, rissig und neigt zur Schuppung, ist nach jeder Reinigung eine Ölbehandlung oder Pflegesalbe aufzutragen.

Neben allgemeingültigen Regeln für die tägliche Fußhygiene müssen bei der Komplexbehandlung der Füße individuelle Erfordernisse einbezogen werden. Dazu gehören der diabetische Fuß, Durchblutungsstörungen, Bluterkrankungen, Warzenbefall und Mykosen und die altersgerechte Fußpflege.

Im Folgeartikel wird der Ablauf der Pediküre vorgestellt. Dabei gilt zu beachten: Jeder, der sich nicht sicher ist, diese Pflege entsprechend ausführen zu können, sollte den Gang zu einem autorisierten Fußpfleger und Podologen nicht scheuen. Die Füße werden es Ihnen danken.

Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der regulativen Hauttherapie nach Rosel Heim
Therapeutic Touch Practitioner
BDK Landesvorsitzende
Berlin/Brandenburg

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE
Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Ergotherapie
alltagsorientierte Bewegungsschule
Anja Symank
staatlich anerkannte Ergotherapeutin
www.ergotherapie-bewegungsschule.de
Öffnungszeiten
Mo- Do 9.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Gartenstraße 3
14476 Potsdam-Fahrland
Tel. 03 31 - 87 71 92 76
Mobil 01 52 - 01 51 27 18

Wir machen
Ihre Steuererklärung!
STEUER RING
Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)
Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 I 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam
-> www.steuerring.de
Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel
An der Kirche 131
14476 Groß Glienicke
0157/77 79 73 72
033201/50 500
Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Stangensystem bis zu 20 m
Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

Ausstellungen, Festivals, Museen

Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte

„Carl Blechen und Carl Gustav Wegener im Dialog. Romantik und Realismus in der Landschaftsmalerei“
Einen Großteil der Vorarbeiten machen die aufwendigen Restaurierungen an den Werken Carl Gustav Wegeners aus.

„n der Ausstellung, die am 9. März im Potsdam Museum eröffnet wurde, werden mehr als 60 Werke des Künstlers zu sehen sein. An nahezu allen Objekten waren konservatorische Maßnahmen nötig. Durch die intensive Beschäftigung mit den Gemälden während der Restaurierungsarbeiten konnten maltechnologische Besonderheiten ausgemacht und Wegeners künstlerische Handschrift näher beschrieben werden. Diese Beobachtungen fanden Eingang in die kunstwissenschaftliche Aufarbeitung seines Oeuvres. Das Potsdam Museum besitzt insgesamt knapp 350 Werke Wegeners, darunter zwei Gemälde, zahlreiche Handzeichnungen und Ölstudien.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz vom 9. März bis zum 18. Mai im Potsdam Museum gezeigt.

Botanischer Garten

Blütenpracht der Azaleen und Kamelien

Wenn Ende Februar im Freien langsam der Frühling erwacht, ist er in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens bereits in vollem Gange. Neben den zahlreichen großen und kleinen Schaupflanzen der Azaleen mit ihrer eindrucksvollen Blütenpracht werden 2014 die edlen Kamelien einen weiteren

Schwerpunkt der Schau bilden. Dazu kommen zahlreiche weitere frühblühende Pflanzen.

Der Eintritt kostet 2 Euro, ermäßigt 1 Euro (Kinder, Studierende, Schwerbehinderte, Gruppen ab 8 Personen).

28. Februar – 6. April 2014, täglich 9:30 bis 16:00 Uhr

Naturkundemuseum

Dauerausstellungen
Schauaquarium – „Fische Brandenburgs“
Tierwelt Brandenburgs – Artenvielfalt einst und heute

Sonderausstellungen
WISSENSCHAFTSSCHAUFENSTER

Biodiversitäts-Exploratorien

Die neue Ausstellung im Wissenschaftsschaufenster des Naturkundemuseums Potsdam wendet sich der biologischen Vielfalt, der Biodiversität, und ihrer Erforschung zu. Die Biodiversitäts-Exploratorien, eine europäische Forschungsplattform, steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Sie bietet 300 Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine Infrastruktur zur Erforschung der Zusammenhänge zwischen der Biologischen Vielfalt, den Ökosystemprozessen und der Landnutzung. In Kooperation mit der Universität Potsdam

Ausstellungsdauer bis 3. August 2014

In der Spur des Menschen – Biologische Invasionen“

„Tiere im Garten“ - Biologische Vielfalt vor der Haustür

„Schatzkammer der Natur – 100 Jahre Naturkundemuseum Potsdam“

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr

Jeden ersten Montag im Monat von 9 – 18 Uhr

Führungen

Zu allen Ausstellungen nach vorheriger Anmeldung.

Potsdam Extavium

Mitmachen / Staunen / Verstehen

Mit über 130 Exponaten und vielen Experimentierkursen lädt das Extavium kleine und große Forscher zu einer spannenden Entdeckungsreise durch die Welt der Wissenschaft ein! Mit zwei großzügigen Experimentierräumen und einem neu eingerichteten Küchenlabor macht das Forschen richtig Spaß!

Alle Exponate in der Ausstellung dürfen angefasst, erkundet, ausprobiert und erforscht werden. Für Fragen jeder Art stehen unsere Tutoren jederzeit bereit. Wenn Kita-Kinder Glibber herstellen, Sechsjährige einen Trabant in die Höhe heben, Schulklassen Solarzellen selber bauen und Erwachsene fasziniert einen Heißluftballon beobachten, dann werden Naturwissenschaften spielerisch erlebbar gemacht.

Höhepunkte im Jahr 2014 in der Stadt Potsdam

Traditionell zu Beginn der Internationalen Tourismusbörse ITB) in den Messehallen am Berliner Funkturm erscheint die aktuelle Ausgabe der Broschüre „Kultur in Potsdam“. Bereits zum siebten Mal werden mit einem eindrucksvollen Portfolio an Bildern und Texten ca. 80 Kulturveranstalter und -institutionen der Landeshauptstadt Potsdam vorgestellt.
Die Broschüre präsentiert eine nach verschiedenen kulturellen Bereichen geordnete Auswahl von bereits etablierten Veranstaltungsangeboten und Neuem und lädt zu einer Erkundungstour der Potsdamer Kulturlandschaft ein.
Das Veranstaltungsangebot umfasst Veranstaltungen wie Konzerte an unterschiedlichen, auch historischen, Orten, Ausstellungen mit Begleitprogrammen sowie Feste und Märkte oder Theater- und Kreativprojekte.

Die Landeshauptstadt Potsdam legt in diesem Jahr einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema UNESCO-Welterbe. Unter dem Motto „Leben im UNESCO-Welterbe“ wird die Vielseitigkeit und Einzigartigkeit des Potsdam-Welterbes vorgestellt. Anhand eines umfangreichen Programms von Veranstaltungen und Touren sind Einwohner und Besucher der Stadt eingeladen, dass Potsdamer Welterbe zu entdecken.

Ein Höhepunkt dieses Programms sind die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Sie feiern im Juni ihr 60-jähriges Jubiläum im UNESCO-Welterbe der Schlösser und Gärten von Sanssouci. Die in diesem Rahmen stattfindenden Konzerte stehen unter dem Motto „Mittelmeer – Zwischen Traum und Wirklichkeit“. In mehr als 60 Konzerten, Opern und Open Air singen die Sibyllen und Sirenen gemeinsam über das Mittelmeer als Wiege der Kulturen.

Am 12. Juli entsteht wieder im Erlebnisquartier Schiffbauergasse die „Stadt für eine Nacht“ – eine Installation einer temporären, nächtlich illuminierten Stadt. Zelte, Bühnen, Erlebnisräume und Container bilden ein Kreuz und Quer aus Gassen, Treffpunkten und Winkeln. Besiedelt von Wissenschaftlern, Forschern, Galeristen, Handwerkern, Vereinen und Aktiven jeder Kunst und Profession, lädt die Stadt für eine Nacht zum Entdecken, Experimentieren, Hören, Sehen, Erleben, Staunen und Verweilen ein.

Die Potsdamer und ihre Gäste erhalten die Broschüre „Kultur in Potsdam“ in deutscher und in englischer Sprache kostenlos in den Tourist-Informationen Potsdams, in den Hotels, bei allen Partnern der„Kultur in Potsdam“ sowie weiteren ausgewählten Anbietern.

Veranstaltungen

Sonnabend, 22. März

11 Uhr Stadt- und Landesbibliothek
Die Samstagsvorleser

Wie schön das sein kann, erleben alle Kinder mit ihren Eltern, die die Kinderwelt jeden Samstag zur Vorlesezeit besuchen. Welche Geschichte gelesen wird, ist jedes Mal eine Überraschung. (ab 4 Jahre)

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
Besser Wahlschlappen als gar keine Latschen

Sonntag, 23. März

11 Uhr Biosphäre
Exotische Tier- und Pflanzenwelt

Führung (Anmeldung erforderlich): Exotische Tier- und Pflanzenwelt An die 20.000 tropische Pflanzen und viele exotische Tiere tummeln sich unter dem Dach der Biosphäre. Bei der Führung durch die Tier- und Pflanzenwelt der Biosphäre erzählen die Experten der Biosphäre viel Wissenswertes, Erstaunliches und Kurioses über die artenreiche Flora und Fauna des Tropenhauses. Voranmeldung erbeten unter: 0331 550740

15 Uhr Lindenpark
Spaßvogelfest

Pieeps, Tschirp, dschirk, quieetsch, kwieeep, quieeps, Zwieeetsch. Alles Vogel, oder was? Na aber! Wir feiern den Lindenparkgeburtstag und begrüßen den Frühling mit einem fröhlichen Vogelfest.

18 Uhr Theaterschiff
Ein Happen für Sie, ein Häppchen für ihn

Literarisch-Kulinarische Köstlichkeiten frei nach Loriot.

Dienstag, 25. März

18 Uhr Landesgeschäftsstelle (Atrium) der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Dortustr. 53,
Machtkampf in der Ukraine – wohin steuert das Land?“

Seit Wochen beherrschen Bilder und Berichte von den Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Opposition die Schlagzeilen in den Medien. In der Veranstaltung geht es um Ursachen, Hintergründe und Wege zur Überwindung der tiefen innenpolitischen Krise in der Ukraine.

Vortrag und Diskussion mit Manfred Schünemann (Vizepräsident des Verbandes für Internationale Politik und Völkerrecht e.V., Berlin)

Mittwoch, 26. März

15 Uhr Botanischer Garten
Die bunte Welt der Leberblümchen

Leberblümchen zählen zu den ersten Frühlingsboten im Garten. Neben den bekannten blauen gibt es auch weiße, rote, violette und rosa blühende, halb und ganz gefüllte Formen sowie weitere Arten aus anderen Teilen der Welt

15 Uhr Nikolaisaal
Frühlingskonzert der Volkssolidarität

20 Uhr Villa Quandt
Iris Radisch liest aus „Camus. Das Ideal der Einfachheit. Eine Biografie“

Donnerstag, 27. März

19.30 Uhr Comedy-Villa
Der Comedy-Marathon

Die Komische Nacht findet bereits seit mehreren Jahren überaus erfolgreich in etwa 15 verschiedenen Städten Deutschlands (u.a. Münster, Osnabrück, Hannover, Wolfsburg) statt.

Jetzt kommt dieses Comedy-Highlight erstmals auch nach Potsdam. An einem Abend werden sechs Comedians und Kabarettisten präsentiert, die ihr Publikum abwechslungsreich und kurzweilig durch den Abend begleiten. Bekannt durch Auftritte im Quatsch Comedy Club, bei Nightwash und auf Comedy Central, garantieren die Künstler einen gelungenen Abend in geselliger Runde bei Essen und Trinken.

„Bei unserer Idee der Komischen Nacht war uns wichtig, einen Querschnitt der aktuellen Comedyszene in Deutschland zu geben“ so der Veranstalter Thomas Schulz.

So treten in jedem der sechs Läden an einem Abend fünf Comedians jeweils 25 Minuten auf. Die Künstler sind es, die von Club zu Club ziehen. Für sein Eintrittsgeld erhält man so ein abendfüllendes und hoch unterhaltsames Programm.

Karten für dieses Comedy-Highlight gibt es in den beteiligten Lokalen und an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie über www.komische-nacht.de. Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr, der Einlass erfolgt je nach Lokal ab ca. 18:00 Uhr.

Die beteiligten Künstler:
Alexander Merk www.alexander-merk.de
Brian O`Gott www.o-gott.com
Der Tod www.endlich-tod.de
El Mago Masin www.elmagomasin.de
Johannes Flöck www.johannes-floeck.de
Thomas Nicolai www.thomas-nicolai.de

Karten unter: comedy@feodora1912.de oder direkt im Ticketshop

Mehr Information zum Programm unter: www.feodora1912.de

Freitag, 28. März

08 Uhr Spargel- und Erlebnishof Klaistow
Saisoneröffnung 2014

Wenn die Gäste wieder täglich ab dem 28. März auf dem Spargel- und Erlebnishof Klaistow begrüßt werden, können sie sich gleich am ersten Wochenende auf den beliebten Familien-Flohmarkt freuen. Für den 30. März sind bereits alle Standplätze auf der rund 1.500 m Trödelfläche bereits vergeben (weitere Flohmarkt-Termine in Klaistow: 6. Juli, 24. August und 9. November 2014 Anmeldung Standplatz ab Wochen vorher je angef. m² Präsentationsfläche 2 €)!

Am Tag davor wird wie schon im Vorjahr Saatgut für Riesen-Kürbisse und Riesen-Gemüse angeboten. An einem Stand im Marktbereich erhalten Interessierte am 29. März sowohl rekordverdächtige Samen für

Baugeschäft Klotzsch e.K.
Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96
BAULEISTUNGEN
1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

den Anbau als auch Tipps und Tricks zum Züchten von Giganten vom Fachmann. Damit lassen sich beste Voraussetzungen für eine Teilnahme an den Wiegemeisterschaften im September schaffen.

19 Uhr Bügerhaus STERN*ZEICHEN, Galileistr. 37-39
„Hilfe ist unterwegs“

mit dem Kabarett „Meck Pommes“ aus der Residenzstadt Neustrelitz.

Zwei Frauen, zwei Männer, die neben ihren Berufen schon seit über 15 Jahren ihrer kabarettistischen Leidenschaft frönen, machen sich auf den Weg von Mecklenburg Vorpommern nach Potsdam.

Waltraut Bauer, Ute Wenzel, Udo Zschimmer und am Akkordeon Elmar Hohlbein.

www.buergerhaus-stern.de
Reservierungen unter: 03 31 / 600 67 61/62
Eintritt: 8,00 Euro

Sonnabend, 29. März

11 bis 18 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387
Großer Büchermarkt

Das Buch von neuwertig bis gebraucht - aus Nachlässen und Beständen, die zugunsten des Hauses Kladower Forum preiswert angeboten werden.

Sonntag, 30. März

09 Uhr Vereinsgelände Angelfreunde Fahrland e.V.
Arbeitseinsatz

11 bis 18 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387
Großer Büchermarkt

Das Buch von neuwertig bis gebraucht - aus Nachlässen und Beständen, die zugunsten des Hauses Kladower Forum preiswert angeboten werden.

14 Uhr Botanischer Garten
Kakao und Schokolade

Aktionstag für Kinder ab 4 Jahren mit Begleitung

Wir stellen zusammen Schokolade her und besuchen die Pflanzen, aus denen sie gemacht wird. Dazu gibt es Informationen rund ums Thema in der tropischen Atmosphäre des Botanischen Gartens. Dauer ca. eine Stunde

Dienstag, 1. April

15 Uhr Naturkundemuseum
Grüne Stunde – nur für Erwachsene

Das Ende der biologischen Vielfalt?

Die biologische Vielfalt hat eine fundamentale Bedeutung für unser Leben. Doch können wir den dramatischen Verlust an Arten überhaupt noch stoppen? Was leistet die Forschung und was kann jeder Einzelne tun?

Vortrag und Führung durch das Wissenschaftsschaufenster Biodiversitäts-Exploratorien: Dr. Ina Pokorny, Kustodin für Säugetiere, NKMP

19.30 Uhr Kabarett Obelisk
Eine Preußin ein Wort, ein Sachse ein Wörterbuch

Frau Schulze und Herr Zieger im Streit um Macht, Kultur und Politik Wenn sich Sachsen und Preußen über Gebühr freundlich grüßen, sollte man in Deckung gehen.

Mittwoch, 2. April

16 Uhr Stadt- und Landesbibliothek
Vorlesen um vier für Kinder ab vier

Unsere ehrenamtlichen Vorlesepaten lesen ab 16 Uhr in der Kinderwelt vor.

Donnerstag, 3. April

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Lausitz Blues

Ich habe keine Ahnung vom Blues, es ist nur so ein Gefühl und ich kenne keine Gesetzte oder Weisheiten wie man ihn spielt, aber ich spiele ihn, weil er viele Menschen und mich glücklich macht.“

So wie der Mann aussieht – mit Hut, dunkler Brille und ZZ Top Bart –, so klingen auch die Songs auf „Mein bester Freund“ Das ist Blues, Bluesrock und Americana inklusive Redneck Gitarren in bester Tradition – allerdings mit deutschen Texten. Die sind unprätentiös und klar, ganz so wie es auch die US - Vorbilder praktizieren.

Es geht um Schnaps und die Folgen, um Frauen, Liebe, alte Freunde und Freundschaften. Blues Bulldog ist ein toller Sänger, Gitarrist, Komponist und Textdichter - das bringt von vorne bis hinten Spaß, weil es vor allem eines ist: absolut echt.

Eintritt frei

Sonnabend, 5. April

17 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387
Kladower Lesungen

Volker Merkel liest aus der Biografie von Marcel Reich-Ranicki „Mein Leben“

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Steffi & Andy

Steffi Ringel und Andy Büsser spielen mit ihren Gitarren die Top Charts der Rocksongs, die jeder kennt und gerne hört! 2 Top-Gitarrenspieler mit Super-Stimme!

Eintritt fre

i

Sonntag, 6. April

11 Uhr Naturkundemuseum
Thematische Sonntagsführung – 50 Jahre Aquarium „Fische Brandenburgs“ Von tollen Hechten und aalglatten Kerlen!

Einblicke ins und hinter das Aquarium „Fische Brandenburgs“ Es führt. Diplom-Fischereiingenieur Udo Rothe, Leiter des Aquariums, NKMP

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Tango mit Mona + Kurth

Erleben Sie einen schönen Tango-Abend mit live-Musik und unter der Federführung von Mona und Kurth. Tanzen mit herrlichem Blick auf den See, in angenehm persönlicher Atmosphäre.

Eintritt frei, Obolus erwünscht, bitte reservieren Sie.

Haus & Garten Service
Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.:033208/528007
14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de
Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen

Veranstaltungen

Sonntag, 06. April

Inselkirche Hermannswerder
Benefizkonzert zugunsten des Hospiz Potsdam

Es musizieren die Otto-Sinfoniker, Berlin Edvard Grieg, Drei Orchesterstücke Launy Gröndahl, Konzert für Posaune und Orchester Jean Sibelius, Sinfonie Nr. 2 D-Dur Edgar Manyak, Posaune Wolfgang Behrend, Leitung Eintritt frei - um Spenden wird gebeten.

Donnerstag, 10. April

19 Uhr Theodor-Fontane-Archiv
„Man muss die Geschichte kennen, um den Frieden zu wahren."

Eine Reise nach Frankreich

Fontane folgt mit seinem Reisebericht „Aus den Tagen der Okkupation" den Orten des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71.

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
SOLID DOGS live

Die Geschichte ist schnell erzählt. Wir Musiker kennen uns seit Jahren. Irgendwann stellten wir fest, dass schwarze Musik jeden von uns auf seine Weise inspiriert. Im März 2011 gründeten wir aus dieser Gemeinsamkeit heraus die SOLID DOGS. Unsere Vorbilder finden wir in Chicago, Memphis aber auch im London um die Zeit des britischen Blues. Die von uns gespielten Songs sind handverlesene Perlen des BluesRock & Soul für ein auf gleicher Frequenz schwingendes Publikum. SOLID DOGS steht für handgemachte Musik – ehrlich, authentisch und 100% live!

Eintritt frei

Freitag, 11. April

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Trio Notturno

DU UND ICH IM MONDENSCHEIN

Nachts, auf einer Parkbank bei Vollmond: zärtliches Liebesgeflüster, heimliche Küsse im Dunkeln, die Liebe entflammt – Happy End?! Doch was passiert danach?

Eine musikalische Reise durch die Stationen der Liebe und zugleich eine Reise in die Blütezeit des deutschen Chansons der 1920er und 30er Jahre präsentiert das TRIO NOTTURNO:

Unter die bekannten Schlager der großen Erfolgskomponisten wie Friedrich Hollaender, Peter Kreuder oder Theo Mackeben mischt sich dabei die eine oder andere unbekanntere Perle, feine Ironie wechselt mit feuriger Leidenschaft, aufregende Tangos mit gemütlichen Foxtrotts, leise Wehmut mit rauschendem Glück. Eintritt frei, bitte reservieren Sie.

Sonnabend, 12. April

09 Uhr Vereinsgelände Angelfreunde Fahrland e.V.
Arbeitseinsatz

10 Uhr Botanischer Garten
Pflanzenbasar

Der Freundeskreis des Botanischen Gartens führt auch in diesem Frühjahr wieder seinen traditionellen Pflanzenbasar durch. Dort kann man eine Vielzahl an Pflanzen und Sämereien für Innenräume und Außengelände preisgünstig erwerben.

17 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387
Kladower Konzerte

Percussionistin Lucia Martinez, Marcel Kroemker (Kontrabass) und Kalle Zeier (Gitarre) spielen Film – und Westernmusik

Donnerstag, 17. April

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Die Havelschipper spielen wieder!

Lieder von der Seefahrt, der Liebe, der Sehnsucht und des Lebens

Mit Hans am Schifferklavier und Andi an der Gitarre erleben Sie einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend. Andy, Hans und die Sänger bieten maritime Musik vom Feinsten.

Alle können gern mitsingen ….Wunschmusik möglich. Eintritt frei.

Sonnabend, 26. April 2014

14 Uhr 45. Dorfgeschichtliche Wanderung
Treffpunkt: Sakrower Landstraße 56-58 an der kath. Kirche Mariä Himmelfahrt

Wohnen und Leben in Kladow zwischen Kirche und Kaserne, Dauer ca. 2 Stunden

Sonntag, 27. April

07.30 Uhr Vereinsgelände Angelfreunde Fahrland e.V.
Gemeinschaftsangeln

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2013
ausgewählt vom Autofahrer
Kleine Innenreinigung?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!
www.seelke.de – Tel. 033201/21080
AutoService SEELKE in SEEBURG

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU
Karosserie-Instandsetzung,Lackierung,
Lackaufbereitung,Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice
JÖRG STEFFEN
Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland
Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59

WASSER & WÄRME
...alles aus Meisterhand
ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR
Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

„Wie ein Vogel zu fliegen …“

Außergewöhnliche Flugaufnahmen im Natur-Erlebniszentrum der Heinz Sielmann Stiftung in Wanninchen

Mit einer Ausstellung außergewöhnlicher Flugaufnahmen startet das Natur-Erlebniszentrum der Heinz Sielmann Stiftung am Sonntag, dem 30. März, in die neue Saison. Um 14 Uhr wird die Bilderschau „Wie ein Vogel zu fliegen …“ des Fotografen und Mediziners Dr. Christoph F. Robiller in Wanninchen/Niederlausitz eröffnet.

Dem vielfach ausgezeichneten Naturfotografen aus Weimar ist es gelungen, die Eleganz und Leichtigkeit des Vogelflugs und anderer fliegender Tiere mit der Kamera festzuhalten. Die einzigartigen Momentaufnahmen zeigen mehr, als unser Auge beim direkten Anblick in der Natur wahrnehmen kann. Die Geheimnisse der Flugkunst werden ein Stück weit sichtbar.

„Unsere Vorträge, Ausstellungen und Veröffentlichungen sollen Menschen auf die Schönheit und Schutzbedürftigkeit der Tiere und deren Lebensräume aufmerksam machen“, sagt Christoph Robiller, der schon seit seiner Kindheit begeistert Tiere und Landschaften fotografiert. Als Radiologe hat er die Bildgebungstechnik auch zu seinem Beruf gemacht.

Am 30. März ist er selbst vor Ort und wird in einem Bildervortrag „Aus der Trickkiste eines Naturfotografen“ berichten. Darin wird er verraten, wie es gelingt, präzise Bilder fliegender Tiere aufzunehmen. Gern steht er anschließend für Fragen und Gespräche bereit.

Seine Ausstellung im Natur-Erlebniszentrum Wanninchen ist bis zum 31. August zu sehen.

Frühling in Wanninchen

Alljährlich zur Sommerzeitumstellung eröffnet das Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum unter dem Motto „Uhr auf Natur“ die neue Saison. In den folgenden Frühlingswochen legt sich die weiße Blütenpracht der Schlehenbüsche über Wanninchen und lädt zu Spaziergängen und Radtouren am Schlabendorfer See ein. Das Natur-Erlebniszentrum ist Teil des Fürst-Pückler-Radwegs und vieler anderer Radtouren durch Brandenburg.

Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen 15926 Luckau OT Görlsdorf E-Mail: wanninchen@sielmann-stiftung.de www.sielmann-stiftung.de und www.wanninchen-online.de Öffnungszeiten ab 1. April 2014: Di - So 10 - 17 Uhr

Sybille Hartnick (r.) vom Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen nahm neben Jörg Kienast vom NABU Informationszentrum Blumberger Mühle und Sandra Spletzer aus dem Naturparkhaus Bad Liebenwerda das Qualitätssiegel von Wirtschaftsminister Ralf Christoffers entgegen. ***Foto: Heinz Sielmann Stiftung***

ITB-Qualitätssiegel für Heinz Sielmann Stiftung

Auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) Berlin wurden 55 Betriebe aus Brandenburg und Berlin mit dem Qualitätssiegel ServiceQualität Deutschland ausgezeichnet. Zum wiederholten Mal konnte die Heinz Sielmann Stiftung für ihr Natur-Erlebniszentrum Wanninchen diese Auszeichnung entgegen nehmen.

Dieser Termin hat bereits Tradition auf der ITB: Die Tourismusakademie Brandenburg nimmt die weltgrößte Tourismusmesse zum Anlass, um Unternehmen und Institutionen des Landes mit dem Qualitätssiegel ServiceQualität Deutschland auszuzeichnen. Mit dem „ServiceQ“ werden Betriebe zertifiziert, die in ihrem Haus das Qualitäts-Managementsystem erfolgreich eingeführt haben. Das Qualitätssiegel ist jeweils drei Jahre gültig und beinhaltet zahlreiche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der touristischen Angebote und zur Steigerung der Attraktivität. Die Gästezufriedenheit sowie die wirtschaftliche Stärkung des ländlichen Raumes ist hierbei ein zentrales Anliegen.

Unsere Foto-Preisfrage

Wieder mal kein Problem war die Antwort auf unsere Frage aus unserer Februar-Ausgabe: Das alte Schild der Brücke des Friedens wurde wieder aufgestellt an der „Nedlitzer Südbrücke“, wie sie amtsdeutsch heißt. Allerdings alle anderen eindeutigen Bezeichnungen haben wir ebenso gelten lassen. Gewonnern hat diesmal Melitta Eßler, Dennis-Gabor-Str. 4 in 14469 Potsdam.

Unsere heutige Frage hat auch wieder mit Wasser zu tun: Welchen See kann die Landeshauptstadt neuerdings ihr eigen nennen?

Auch diese Frage kann man leicht beantworten, wenn man das aktuelle Heft aufmerksam liest.

Einsendungen wie immer an:
medienPUNKTpotsdam
Hessestraße 5
14469 Potsdam
oder info@medienpunktpotsdam.de

ELEKTROANLAGEN
Karl-Heinz Schultz
Elektromeister
• Neuanlagen
• Reparaturen
• Altbau-Modernisierung
• Baustromanlagen
Weinmeisterweg 3
14469 Potsdam-Sacrow
Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81
E-Mail
elektroanlagen.schultz@online.de

MASSIV HOLZ MÖBEL
Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/
CASA IN NATURA
Exklusiv & schön

In Wildeiche und Kernbuche lieferbar
Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.
Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam,
Hessestraße 5

Blumenkorb
Anja Behnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

Sabine Lutz
Rechtsanwältin
Tätigkeitsschwerpunkte:
• *Familienrecht, Scheidungsrecht* • *Arbeitsrecht*
Interessenschwerpunkte:
• *Verkehrs-, OWI-Recht* • *Mietrecht* • *Erbrecht*
Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin
Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1
Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

Schöne Gärten machen Freude
Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagelmacher
Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64
Fachberatung
Gartengestaltung
fachgerechte
Pflege-, Pflanz- und
Schneidarbeiten
kleinere
Baumfällarbeiten
Teich- und Zaunbau
Schrott- und
Strauchwerkabfuhr
Kleinreparaturen an
Haus und Garten
Dachrinnenreinigung
Kleintransporte

Frohe Ostern wünscht Ihnen

Saskia Ludwig

www.saskia-ludwig.de, Tel. 03327-57 34 58

RECHTSANWALT

Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin
Telefon: 030 306 99 09 - 0
Telefax: 030 306 99 09 - 99
E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Blumen Buba

Frühblüher in großer Auswahl

Wir haben für Sie geöffnet:
Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 14.00 Uhr

Primeln
Hornveilchen
Stief-mütterchen
Narzissen
Tulpen
Hyazinthen
Krokusse

Neue Öffnungszeiten!

Ab 01. März
Mo – Sa 9.00 – 19.00 Uhr
So 10.00 – 17.00 Uhr

Gartenbau Buba
Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99
Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de
www.blumenbuba.de